



St. Marien  
Wachtberg

Zwischen

# HIMMEL und ERDE

Das Pfarrmagazin der katholischen Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg

„STARS & STERNCHEN“



# inhalt

## „Stars & Sternchen“

Auf den letzten beiden Seiten:  
Infolyer „Pfarrgemeinde“ zum  
herausschneiden & weiterverwenden!

- Inhalt/Impressum ..... 2
- Editorial/Weihnachtsgruß ..... 3
- Ihr seid das Licht der Welt ..... 4
- Weihnachtsstern – Poinsettie ..... 5
- Sterne ..... 6-7
- Sternsinger vor Ort ..... 8-9
- Sternsinger/Kindermissionswerk ..... 10
- Stella Maris/Stern theologisch ..... 11
- Buchbesprechungen ..... 12
- Stern der Hoffnung/FloW ..... 13
- Kurz notiert ..... 14-15
- Neuer Kaplan/Nutzung der Pfarrheime ..... 16
- Neuer Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand ..... 17
- Neue Leitung und Rezertifizierung FamZe ..... 18
- Kirchen & Kapellen ..... 19
- Unsere Heiligen ..... 20-23
- Marie/Bastelidee „Explosionsbox“ ..... 24
- Hochzeiten/Taufen/Verstorbene ..... 24-25
- Weihnachtsgottesdienste/Änderung Verteilung Pfarrmagazin ..... 26
- Infolyer „Pfarrgemeinde“ zum Herausschneiden und weiterverwenden ..... 27-28



„Ein Stern erscheint am Himmelszelt ... die Liebe Gottes kommt zur Welt“

Quelle: Liedzeile von Ruhama (Musik Thomas: Quast /Text: Raymund Weber,2004), zum Kölner Weltjugendtag 2005

## impressum

### „Zwischen Himmel und Erde“

Das Pfarrmagazin der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Marien Wachtberg  
Pfarrmagazin ist online zu finden auf [www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de)

### Herausgeber/Redaktion

Öffentlichkeitsausschuss der Pfarrei St. Marien Wachtberg  
Redaktionsteam: Martina Brechtel (mbr), Monika Flaspöhler (mfl), Angela Heumüller (ahe), Dr. Rainer Krämer (drk)  
Renate Pütz (rpü), Martin Wolbers (mwo),  
v.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Maxeiner

Das Pfarrmagazin erscheint drei Mal jährlich: Frühjahr / Sommer / Winter. Das Faltblatt „Pfarnachrichten“ liegt 14tägig aktuell in den Kirchen der Pfarrei aus und ist außerdem im Aushang und auf [cocuun](http://cocuun) zu finden..

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.01.2022

### Anschrift der Redaktion

Pastoralbüro St. Marien Wachtberg  
Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum  
E-Mail: [pfarrmagazin@kath-wachtberg.de](mailto:pfarrmagazin@kath-wachtberg.de)  
Webseite: [www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de)

### Gestaltung

RHEINGrafisch, 53179 Bonn

### Druck

inpuncto:asmuth druck + medien gmbh, 50829 Köln

Das Magazin ist auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.



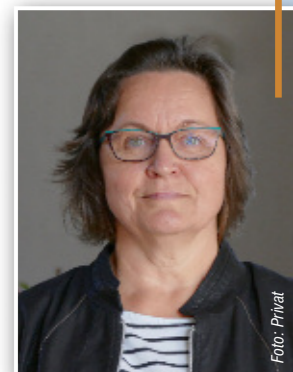
# editorial

## Liebe Leserinnen und Leser,

Gott sei Dank gibt es das Leuchten in den dunkelsten Wintertagen des Jahres. Der Weihnachtsstern bringt Hoffnung und mit seinen ungezählten Begleitungen Licht ins Dunkel beziehungsweise an den Himmel. Wussten Sie, dass es in Wachtberg außer dem Radom, der weltweit größten Weltraumantenne, auch eine Sternwarte gibt? Es ist erstaunlich, wo überall uns Sterne im Leben begegnen. Wenn etwas besonders gefällt, bekommt es ein Sternchen: ob in der Schule, im Internet, Restaurants oder bei Auszeichnungen und Orden. Wenn jemand geboren wird, wird das Datum mit einem Stern gekennzeichnet. In Hollywood gibt es den „walk of fame“ – vielen Stars zur Ehrung wurden Namens-Sterne im Boden eingelassen. In Köln sind 11.000 Sterne für den Kölner Dom das Ziel. Viele Namens-Sterne von Spendern zieren dort bereits den Boden des Maternusportals. Das sogenannte Gendersternchen wird viel diskutiert. In vielseitigen Liedern werden die Sterne besungen. Auch heißt es doch tröstlich, wenn jemand stirbt, dass er als Stern über uns weiter leuchtet. Wenn man in Richtung der Pentagramme – fünfzackige, symmetrische Sterne – schaut, tun sich noch viele Geschichten mehr auf. Nicht zuletzt leuchten auch in der Pflanzenwelt einige Sterne für uns. Also überall dort, wo es um Anerkennung und Betonung, Wegweisung, Hoffnung und Licht geht, finden wir Sterne.

Wir haben in diesem Magazin ein paar Aspekte der Sterne ausgeleuchtet: Pfarrer Maxeiner fordert uns in seinem geistlichen Wort auf, selbst zu Sternen zu werden, die in die Dunkelheit dieser Welt hineinleuchten. Der beeindruckende Sternhimmel über Wachtberg selbst, lädt zur Nachtwanderung ein. Unsere Stars, die Sternsinger, vereinen auf ihren Wegen durch die Gemeinde Jahr für Jahr viele der oben genannten Aspekte. Die Poinsettie, besser bekannt als Weihnachtsstern, erfreut jedes Jahr mit ihren kraftvoll farbigen Blättern – wenn man ein paar Dinge richtig macht. Neue Sterne für unsere Gemeinde sind ein neuer Kaplan und die neue Leiterin des Familienzentrums. Es geht ebenfalls um die Ergebnisse der Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen, kleine Serien im Magazin werden fortgeführt und ein neuer Stern der Hoffnung wird vorgestellt. Und es gibt noch mehr! Blättern Sie doch einfach mal rein!

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und für das kommende Jahr viel Licht und Leuchten in Ihrem Leben und immer einen tapferen Glückstern an Ihrer Seite. Renate Pütz



## Liebe Gemeinde,

die Sterndeuter sind dem Stern gefolgt und haben das göttliche Kind in der Krippe aufgefunden. Sie waren voll Freude, als sie es sahen. Genau dieses Kind, Jesus Christus, und die Feier seiner Geburt wollen uns ebenfalls mit Freude erfüllen, denn dieses Kind offenbart Gottes Liebe zu uns Menschen.

Wir danken allen, die sich in diesem Jahr in den unterschiedlichen Bereichen unserer Pfarrgemeinde mit viel Freude, Liebe und Engagement eingebracht und so Zeugnis für Gottes Liebe gegeben haben.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien, allen Menschen bei uns in Wachtberg einen besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für 2022.

Ihr Pastoralteam, die Verwaltung und die Engagementförderer



Foto: Wolfram Klein

## Geistliches Wort

**Sterne finden wir in den unterschiedlichen Bereichen:** Wir sehen sie in der Nacht am Himmel als leuchtende Punkte, auf der Europafahne als Zwölferkranz oder auf Wappen und Symbolen und als Ab- und Rangzeichen auf Uniformen. Sie werden in Liedern besungen oder künstlerisch in den unterschiedlichen Formen dargestellt. Besonders jetzt im Advent und in der kommenden Weihnachtszeit finden wir sie überall. Als Lichterdekoration strahlen sie hell auf in dieser dunklen Jahreszeit und erleuchten ihr Umfeld.

**Auch in der Bibel werden Sterne erwähnt bzw. von diesen berichtet.** Gott hat sie erschaffen (Genesis 1,16) und mit dem Mond zur Herrschaft über die Nacht gemacht (Psalm 136,9). Außerdem verheißt Gott dem Abraham, dass seine Nachkommen so zahlreich sein werden wie die Sterne am Himmel (Genesis 15). Das Neue Testament erzählt von den Sterndeutern, die nach Jerusalem kommen und fragen: „Wo ist der neugeborenen König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen

sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen“ (Matthäus 2,2).

**Wir Christen verbinden mit dem Stern direkt Weihnachten.** Wir

denken an den Stern, dem die Magier gefolgt sind und der sie zu Jesus, dem göttlichen Kind in der Krippe, geführt hat. Der Stern von Bethlehem erinnert uns, dass wir heute auch einen Weg zu gehen haben. Wir sind Christen. Wir sind nicht als einzelne, sondern zusammen als Gemeinschaft, als Kirche zur Nachfolge Jesu gerufen. Wir dürfen uns immer wieder neu als Gemeinschaft miteinander auf den Weg zu Jesus machen wie damals die drei Weisen. Wir dürfen uns auf den Weg zu Jesus und mit Jesus machen, um IHM zu folgen und heute als seine Jünger und Freunde in dieser Welt zu leben. Auf diesem Weg will besonders uns die Feier der Weihnachtstage im Glauben stärken. Im Evangelium des Weihnachtsmorgens heißt es: „Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach“ (Lukas 2,19). Bewahren wir Jesus und seine frohe Botschaft im Herzen. Leben wir noch mehr nach dieser!

Bewahren wir das Geheimnis von Weihnachten, von der Menschwerdung Gottes, von seiner Liebe zu uns Menschen, zu allen Geschöpfen in unserem Herzen. Nehmen wir dort immer mehr den Herrn auf. Lassen wir uns noch mehr von seiner Liebe erfüllen.

„**Einen Stern, der deinen Namen trägt**“, so singt DJ Ötzi in einem seiner bekanntesten Lieder. Bei diesem Lied denke ich oft an das Logo unserer Pfarrgemeinde St. Marien. Es ist das Bildnis Mariens mit einem Sternenkranz. Normalerweise sind es bei Darstellungen der Gottesmutter immer zwölf Sterne. **Bei uns sind es insgesamt 17 Sterne. Sie symbolisieren und tragen die siebzehn Namen der Kirchen und Kapellen, die zu unserer Pfarrei gehören. Diese siebzehn Sterne stehen aber auch stellvertretend für uns, die wir aus all den verschiedenen Orten die eine Pfarrei bilden und die eine Kirche Jesu Christi sind.** Wir alle dürfen in den einzelnen Kirchen dem Evangelium, Jesus Christus selbst, ein Ge-

sicht geben und dazu beitragen, dass die einzelnen Gemeinden lebendig sind, d.h., dass der Glaube dort gelebt wird und in die Welt hinein leuchtet.

**Werden wir selbst zu einem Stern,** der hell leuchtet und eine

Ausstrahlung hat. Einem Stern,

wie einst der Stern von Bethlehem, der die Dunkelheit der Nacht durchbrochen hat und den drei Königen den Weg zum Kind in der Krippe gezeigt hat. Werden wir zu Sternen, die in die Dunkelheit dieser Welt hinein leuchten. Die dort Licht bringen, wo die Finsternis der Hoffnungslosigkeit und des Zweifels, des Egoismus und der Kältherzigkeit herrschen. Tragen wir das Licht Christi, das die ganze Welt mit seinem Glanz und seiner Wärme erfüllen möchte, zu den Menschen unserer Tage, die hier in Wachtberg mitten unter uns leben. **Dabei kann Maria,** der Stern der Neuevangelisierung, **uns als Vorbild eines Menschen dienen,** der ganz auf Gott vertraut hat und alles in seinem Herzen bewahrte. Leben wir die Berufung, die wir von Jesus Christus empfangen haben: **„Ihr seid das Licht der Welt“ (Matthäus 5,14).**

Ihr Michael Maxeiner  
Pfarrer

## Wie der Weihnachtsstern zu seiner (roten) Farbe kommt

**Einer mexikanischen Legende nach brachten ein junges Mädchen und ihr Bruder einen Strauß grüner Weihnachtssternblätter, die sie am Straßenrand gesammelt hatten, als Geschenk für das Jesuskind in ihre Krippe. Als das Mädchen, Maria, sie am Heiligen Abend an der Krippe niederlegte, verwandelten sich die grünen Blätter plötzlich in leuchtend rote Blütenblätter, was ihnen ihren vielsagenden Namen einbrachte.**

Der in Chile und Peru als "Krone der Anden" bekannte Weihnachtsstern ist eigentlich ein kleiner tropischer Baum (Euphorbia pulcherrima), der in der freien Natur eine Höhe von bis zu drei Metern erreichen kann und dessen Blätter einen Durchmesser von 15 bis 25 Zentimeter haben. Jahrhunderte lang wurden die Hüllblätter des Weihnachtssterns von den Azteken zur Herstellung eines violetten Farbstoffs verwendet, während der Saft als Medizin gegen Fieber eingesetzt wurde.

Rot galt als Zeichen der Reinheit, und so wurde diese Farbe bevorzugt. Der offizielle Name der Pflanze bedeutet übrigens „Schönste der Euphorbien“ also der Wolfsmilchgewächse.

Im Jahr 1828 entdeckte der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika in Mexiko, Joel Roberts Poinsett, am Straßenrand diese wunderbare exotische Pflanze, die im Winter mit roten, spitzen Blättern blüht. Die Mexikaner und ihre Nachbarn in Guatemala nannten diese besondere Pflanze "flor de noche buena", die Blume der Heiligen Nacht, da ihre sternförmigen Blätter den Stern von Bethlehem symbolisieren. Nach der Entdeckung durch den Botschafter wurde die Pflanze züchterisch bearbeitet und trat ihren Siegeszug um die Welt (eigentlich der Erde) an und erhielt auch den Namen Poinsettie. Am 12. Dezember eines jeden Jahres feiert die Weihnachtssterngemeinde, ausgehend von den USA, den Tag der Poinsettie am Todestag von Herrn Poinsett.

### Und so macht der Gärtner das heute

Weihnachtssterne reagieren auf den natürlichen Wechsel von Tageslicht und Dunkelheit. Sie bilden nur dann die roten Hochblätter aus, wenn sie mindestens 12 Stunden pro Tag in Dunkelheit stehen, was in ihrer ursprünglichen Heimat in Mexiko der Fall ist. Das Ergebnis sind wunderschön gefärbte Hochblätter, die durch die kürzeren Tage im Herbst ausgelöst werden.

Um eine perfekte Ausfärbung vor der Weihnachtszeit zu gewährleisten, stehen die Pflanzen hierzulande für rund zwei Monate täglich 12 Stunden lang in völliger Dunkelheit. Danach sind die Hochblätter rot.

### Kauf- und Pflegetipps für den Weihnachtsstern

Damit Ihnen die Weihnachtssterne lange Freude bereiten, sollten Sie vor dem Kauf einige Dinge beachten:

- Kaufen Sie keine Weihnachtssterne, die im Freien bei niedrigen Temperaturen (unter 12 Grad) angeboten werden.
- Vermeiden Sie Pflanzen aus dem vorderen Teil des Ladens, wo automatische Türen kalte Luft hereinlassen. Die Pflanze mag heute noch gut aussehen, aber in einer Woche könnten schon die ersten Blätter abfallen.
- Weihnachtssterne sollten knospige, hellgrüne Blüten aufweisen. Diese befinden sich in der Mitte der meist roten Hochblätter und sind recht unscheinbar. Das grüne Laub sollte dicht und ohne sichtbare Schäden wie absterbende, vergilbende oder verblässende Blätter sein.
- Lassen Sie die Sterne bei Temperaturen unter ca. 12° C gut verpacken, damit sie auf dem Nachhauseweg keinen Kälteschock bekommen. Bei tiefen Temperaturen sofort nach Haus fahren.

Zuhause angekommen, freuen sich Weihnachtssterne über einen hellen und warmen Standort (zwischen 15 und 22 Grad), der vor Zugluft geschützt ist, z.B. weg von offenen Fenstern, Türen und luftigen offenen Kaminen.

In unseren Breitengraden ist im Winter auch direkte Sonneneinstrahlung kein Problem. Wichtig: Während des Lüftens darauf achten, dass die Pflanzen keine Zugluft abbekommen. Im Zweifelsfall die Sterne für diese Zeit in eine zugluftsichere Ecke stellen.

Der Weihnachtsstern schätzt weder starke Trockenheit noch „nasse Füße“. Auf Staunässe reagiert er besonders empfindlich. Daher am besten mit handwarmem Wasser gießen, sobald die Erde trocken ist. Eine Alternative zum regelmäßigen Gießen ist das Tauchbad, das, je nach Pflanzengröße, Umgebungstemperatur und Standort, etwa einmal pro Woche erfolgen sollte. Gießwasser, das nach 15 Minuten noch im Topf steht, einfach weg gießen. Düngen ist während der Blütezeit nicht erforderlich. Wer die Sterne nach der Weihnachtszeit behalten möchte, düngt sie einmal im Monat mit einer handelsüblichen Nährstofflösung für Blütenpflanzen.

Dr. Rainer Krämer



Foto: pixabay

Aus „https://www.starsunteurpe.eu/bildatbank/ Viele Deko-Ideen und mehr.“

## Weißt Du wieviel Sternlein stehen...

**G**anz ehrlich, ich weiß es nicht. Aber ich habe mich bei Experten wie dem Astrophysiker Harald Lesch schlau gemacht. Die sagen, dass unter allerbesten Bedingungen – also nicht bei uns in Wachtberg, sondern in einsamen Gegenden fernab von Kunstlicht – mit bloßem Auge 3000 bis zu 6000 Himmelskörper, Sterne und Planeten, zu sehen seien.

**U**nd wenn wir den Blick erweitern und viel Technik zu Hilfe nähmen, könnten wir allein in unserer Galaxie, der Milchstraße, einen Teil der rund 200 Milliarden Sterne sehen.

**A**ber die Milchstraße ist nur eine von ganz vielen Galaxien. Heute geht man davon aus, dass möglicherweise eine Billion (1.000.000.000.000) Galaxien existieren. Und diese Zahl multiplizieren wir dann noch mit 200 Milliarden. Dann haben wir, grob gerechnet, der Zahl der Sterne unseres Universums. Wer kann sich das vorstellen? Ich jedenfalls nicht.

**N**un wollen wir unsere Galaxie etwas genauer betrachten. Sie ist eine Spiralgalaxie von einem Durchmesser von 100.000 Lichtjahren. Eine gewaltige Zahl, die für die riesige Ausdehnung steht. Aufgrund der riesigen Dimensionen der Welt wird nicht mehr in Kilometern gerechnet, sondern in der Strecke, die das Licht in einem Jahr zurücklegt. Licht bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von knapp 300.000 km pro Sekunde durch das All (und auch auf der Erde). Das macht zusammen 9,5 Billionen Kilometer im Jahr. Die unserer Milchstraße nächstgelegene Galaxie, die Andromeda Galaxie, können wir übrigens bei besten Bedingungen mit bloßem Auge erkennen. Sie ist „nur“ 2,25 Millionen Lichtjahre von uns entfernt.

**W**enden wir uns wieder unserer Erde zu. Hier leben wir als Menschen seit ein paar Millionen Jahren. Wir würden hier allerdings nicht leben können, hätten wir nicht einen Mond in unserer Nähe und die bekannten Planeten in unserem Sonnensystem. Und Wasser und eine Atmosphäre haben wir auch sowie Temperaturen, die Leben, wie wir es kennen, ermöglichen.

**E**s mag vielleicht viele Planeten im Weltall geben, die ähnlich weit entfernt von einer Sonne wie der unseren sind, vielleicht sind sie sogar mit Wasser versorgt, aber die Vielzahl der Rahmenbedingungen zur Entstehung unserer Erde – auf die ich hier nicht näher eingehen kann, machen es für mich sehr unwahrscheinlich, dass es noch einen weiteren für Menschen bewohnbaren Planeten gibt. Allein unser Mond sorgt dafür, dass es weder eisige Vergletscherung, noch totale Trockenheit und Wüste gibt. Ohne den Mond hätten wir keine Gezeiten, also Ebbe und Flut, der Tag wäre nur halb so lang und sehr starke Winde würden über den Planeten brausen, dass es vielleicht kein Leben gäbe oder wenn doch, dann wäre alles sehr flach.

**Unsere Aufgabe kann es daher nur sein, die Schöpfung hier auf der Erde zu bewahren. Bei jeder guten Sicht können wir in den Himmel schauen und Danke sagen, dass es uns (eigentlich) gut geht. Nur vergessen wir das allzu oft.**

drk

## EIN KLEINER STERN

EIN KLEINER STERN FÜR DICH GIBT DIR HOFFNUNG, GIBT DIR WEITE,  
EIN KLEINER STERN FÜR DICH GIBT DIR NACHTS EIN HELLES LICHT.  
EIN KLEINER STERN AM HORIZONT WIRD DICH DURCHS LEBEN LEITEN.  
EIN KLEINER STERN ERSCHEINT FÜR DICH.

EIN KLEINER STERN FÜR DICH UND DU DARFST DICH FÜHREN LASSEN,  
EIN KLEINER STERN FÜR DICH BRINGT DICH SICHER DURCH DIE NACHT.  
EIN KLEINER STERN AM HORIZONT VON GOTT FÜR DICH GESCHAFFEN.  
EIN KLEINER STERN GIBT AUF DICH ACHT.

EIN KLEINER STERN FÜR DICH WIRD DICH DURCH DIE ZEIT BEGLEITEN.  
EIN KLEINER STERN FÜR DICH FÜLLT DICH AN MIT SEINEM SCHEIN.  
EIN KLEINER STERN AM HORIZONT BLEIBT STETS AN DEINER SEITE.  
EIN KLEINER STERN WIRD BEI DIR SEIN.

EIN KLEINER STERN FÜR UNS FÜHRT UNS HIN ZU SEINER KRIPPE,  
EIN KLEINER STERN FÜR UNS LEUCHTET SANFT ÜBER DEM STALL.  
ALS KLEINER STERN AM HORIZONT KOMMT GOTT IN UNS'RE MITTE.  
DER KLEINE STERN STRAHLT ÜBERALL.

Hier kannst auch Du mitmachen...

## Adendorf, Klein-Villip

Der genaue Ablauf der Sternsingeraktion in Adendorf steht noch nicht fest. Voraussichtlicher Beginn ist der 15.01.2022. Bei Interesse oder für Rückfragen stehen Ihnen die Organisatorinnen gerne zur Verfügung.

Organisatorinnen:

Ines Hansen Tel.: 022 25 / 70 40 986

Susanne Niemz Tel.: 022 25 / 70 85 680

Helena Merz Tel.: 022 25 / 70 86 644

## Berkum, Züllighoven

LUST AUF EIN EHRENAMT? Die Begleitung der Sternsingeraktion ist ein Ehrenamt, welches doppelt Freude und Glück bringt. Die Menschen in unserer Gemeinde übergeben den Sternsinger-Kindern gerne großzügige Spenden, aber auch die Dankbarkeit über den erteilten Segen ist unermesslich groß.

Nach über 15 Jahren möchten wir die Organisation in andere Hände geben. Den Ablauf kann man weitestgehend frei gestalten! Kinder ansprechen, (z.B. Kommunionkinder, Grundschüler), Vorbereitungstreffen planen, Straßeneinteilung, Gewänder-Ausgabe usw. Gerne unterstützen wir noch im Hintergrund! Rückmeldungen gerne an

Kontakt: Ria Schmitz-Bonkowski Tel.: 02 28 / 47 12 57;

E-Mail: Schmitz-Bonkowski@t-online.de

## Fritzdorf, Arzdorf

Die Sternsinger starten an dem Samstag vor oder nach dem Dreikönigstag vom Fritzdorfer Jugendheim in 2er oder 3er Gruppen zur Segnung der Häuser. Anwohner, die nicht angetroffen werden, aber schon einen „alten“ Segenaufkleber haben, bekommen den neuen Segen aufgeklebt oder gemalt und eine Benachrichtigung in den Briefkasten. Mittags trifft man sich im Jugendheim zur Stärkung mit Würstchen und Kakao.

Organisation: Frau Krüger Tel.: 0 15 78 / 70 32 866

## Gimmersdorf, Ließem, Oberbachem, Kürrighoven

Sternsinger suchen Verstärkung! Es ist immer wieder schön, mit wie viel Spaß die Kinder an den Haustüren klingeln gehen und wie sehr sich die Besuchten freuen, ja schon hinter dem Fenster stehend auf die Sternsinger warten. Diese schöne Tradition möchten wir gerne - vielleicht auch mit Ihrer Hilfe - weiterhin fortsetzen.

In der ersten Januarwoche macht jede Gruppe am Ort die Zeit für sich selbst aus. Zum Abschluss werden die Sternsinger traditionell zum Patronatsfest „Heilige Drei Könige“ am 6. Januar in der Kirche in Oberbachem empfangen. Anschließend folgt ein Beisammensein mit Pizza-Essen.

Kinder und engagierte Erwachsene (besonders für Ob, Kü) sind herzlich eingeladen mitzumachen. Wir freuen uns auf die alten und neue kleinen und großen Unterstützer und strahlende Augen.

Organisation: Jutta Meurer-Oehl, Gi Tel.: 01 75 / 28 72 692, Ulla Rosenbaum, Li Tel.: 02 28 / 85 78 124

Sternsingen  
- aber sicher!

# Kinder helfen Kindern! Möchtest Du dabei sein? Oder Dein Kind? Macht mit!



Abbildung: dks\_aktionsplakat\_2022\_Foto Nyokabi Kahura

## Niederbachem

In den ersten Tagen des Jahres 2022 wird die Niederbacher Sternsingerschar unter dem Motto "Gesundwerden, gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit" wieder durch die Straßen Niederbachems ziehen und um Spenden für Kinder und Jugendliche im Südsudan, Ghana und Ägypten bitten. Kinder ab der 1. Klasse, die die Sternsingerschar verstärken möchten, können sich gerne wenden an / auch weitere Details bei:

Organisation: Silvia Klemmer Tel.: 02 28 / 85 77 47

E-Mail: ksklemmer@gmx.de

## Villip, Villiprott, Holzem

"Echte Sternsinger" sollen im kommenden Jahr wieder den weihnachtlichen Segen von Haus zu Haus tragen. Wenn eben möglich, werden die kleinen Könige vom 2. Januar bis zum Feriende unterwegs sein. Dazu können sich gerne noch Kinder melden. Damit wird ein Projekt von Padre Francisco in der Dominikanischen Republik unterstützt.

Geplant ist zum Abschluss der Sternsingeraktion eine gemeinsame Dankmesse mit anschließendem Pizzaessen für alle. Nähere Auskunft / Organisation bei:

Sonja Kaus Tel.: 01 77 / 95 77 111 Ute Kühlwetter Tel.: 01 70 / 99 32 222

## Pech

Während in diesem Jahr die Sternsinger Segenspakete verteilt haben, hoffen wir, dass wir im nächsten Jahr wie gewohnt zu Ihnen kommen können: In der ersten und zweiten Januarwoche ziehen in der Regel rund 50 Schul- und Kitakinder in kleinen Gruppen von Haus zu Haus um den Pecher Bewohnern Segen für das neue Jahr zu bringen und Spenden für die Kita „Estancia infantil la Amistad“ in Bonaó in der Dominikanischen Republik zu sammeln.

Eine Aussendungsfeier Anfang Januar ist gemeinsamer Start, feierlicher Abschluss bildet eine Dankmesse am 2. Sonntag im Januar in der Erengelkirche mit anschließendem Beisammensein und Auszahlung der Spenden. An welchem Tag bzw. Tagen die einzelnen Gruppen laufen, können sie selbst entscheiden.

Sternsinger und Erwachsene, welche die Aktion begleiten und organisieren, sind immer gebraucht und willkommen.

Ansprechpartnerin der Organisatoren: Christiane Rentmeister 01 76 / 242 98 438

## Werthhoven

Im Dezember, werden Einladungen im Dorf verteilt, sich an der Sternsingeraktion zu beteiligen. Die Einladung richtet sich in erster Linie an die Kommunionkinder des aktuellen Jahres sowie des kommenden Jahres. Aber auch andere erfahrene „Recken“ der vergangenen Jahre werden angesprochen. Kurz vor dem Weihnachtsfest werden dann die Kostüme anprobiert und die Gruppen werden eingeteilt. Die Kostüme für Werthhoven sind übrigens aus alten Vorhängen der Burg Odenhausen geschneidert und kommen deshalb besonders schick daher. Die Sammelaktion, die nicht auf einen Tag festgelegt ist, findet immer in der Woche um den 6. Januar statt. Nach der Sammlung ist der Dankgottesdienst und das gemeinsame Pizzaessen, was in den vergangenen Jahren immer im „Pössemer Treff“ stattgefunden hat.

In diesem Jahr ist das Vorbereitungstreffen übrigens am 16.12., um 17:00 Uhr in der Fuchskaule 17a bei Doris Teschner-Heinen.

Kontakt: Tel: 02 28 / 34 22 40

## Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ – oder: „Kinder haben die Kraft, die Welt zum Guten zu verändern.“

### Es sind beeindruckende Zahlen:

- Das Kindermissionswerk gibt es schon seit genau 175 Jahren. Erst seit 1998 trägt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ im Namen. Denn das Markenzeichen des Hilfswerks wurden die Kinder, die jedes Jahr rund um das Dreikönigsfest am 6. Januar als Heilige Drei Könige verkleidet die Botschaft von Jesu Geburt zu den Menschen bringen und Spenden für Gleichaltrige in aller Welt sammeln.
- Im Januar 1959 fand offiziell die erste Dreikönigssingen-Aktion statt; zwei Jahre später wurde sie gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) durchgeführt. Die Tradition des Dreikönigssingens reicht jedoch bis in das Mittelalter zurück.
- Über 300.000 Kinder und Jugendliche machen sich jedes Jahr bei Wind und Wetter auf den Weg, um für anderen Kinder Geld zu sammeln.
- Auch im schwierigen Corona-Jahr wurden über 38.000.000 € gesammelt.

– Dieses Geld geht nicht etwa ausschließlich an das jeweils aktuelle Beispielland, sondern an über 1.000 Kinderhilfsprojekte weltweit. Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ hat seit Beginn des Dreikönigssingens nach eigenen Angaben mehr als 76.500 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt. 2017 knackten die Sternsinger die eine Milliarden-Euro-Spenden-Marke.

**Es war einmal ...** der Beginn des Kindermissionswerks klingt fast wie ein Märchen. Ein 15jähriges Mädchen, Auguste von Sartorius, gab damals den Anstoß ... Sie wird 1830 als einziges Kind von Therese und ihrem Ehemann Georg von Sartorius geboren. Der Vater ist Arzt, die Mutter gehört zum Vorstand des Mariannen-Instituts, einer Geburtsklinik in Aachen. Auguste entwickelt schon früh eine soziale Ader: Sie kümmert sich um die Kinder ihrer Schwester, besucht regelmäßig Kranke und Arme in der Umgebung und stellt ihnen selbstgenähte Kleidung und Spielzeug zur Verfügung. Eines Tages erfährt sie, dass es in Frankreich einen Verein gibt, der benachteiligten und ausgesetzten Kindern in China helfen möchte. Von dieser Idee angesteckt gründet Auguste 1846 das Werk der heiligen Kindheit in Aachen, auch „Kindheit-Jesu-Verein“ genannt. Zu Beginn hat es Auguste schwer. Doch dann steigt die Mitgliederzahl stetig - auch über die Ortsgrenze bis in die meisten Diözesen Deutschlands. 1891 nimmt das Werk der heiligen Kindheit zum ersten Mal in nur einem Jahr mehr als eine Million Mark ein. 113 Jahre nach Gründung des Vereins startet 1959 die erste Aktion Dreikönigssingen und greift damit die Grundidee von damals auf: Kinder helfen Kindern!



**Auch heute noch lebt Augustes Idee von einer besseren Welt weiter: in den Herzen Tausender Kinder, die sich Jahr für Jahr stark machen und Geld sammeln für Kinder weltweit, denen es nicht so gut geht.**

#### Zum Weiterhören, -sehen, -lesen:

[www.sternsinger.de/ueber-uns/auguste-von-sartorius/](http://www.sternsinger.de/ueber-uns/auguste-von-sartorius/)  
<https://www.youtube.com/watch?v=Hk702rNcaes>  
 („Mit Auguste fing alles an“)

Quelle: Sternsinger.de (mbr)

**ERGEBNIS 2021** Die Sternsinger haben trotz widriger Umstände in 2021 ein herausragendes Sammelergebnis erreicht. Sie sammelten in ungefähr 8.000 Pfarrgemeinden rund 38,2 Millionen €. Das sind 78 Prozent im Vergleich zu 49,3 Millionen Euro, die im Jahr 2020 zum gleichen Zeitpunkt gezählt wurden. **Wachtberg konnte ca. 21.500 € dazu beitragen. Für ein Projekt in der DomRep konnten in Wachtberg gut 13.300 € gesammelt werden.** Seit dem Start der Aktion 1959 kamen insgesamt rund 1,23 Milliarden Euro zusammen. Mehr als 76.500 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa konnten damit seit Beginn der weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder unterstützt werden. Die Träger der Aktion, das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), danken allen Sternsängern und Begleitenden für das überragende Engagement unter schwierigen Bedingungen!

## „Meersterne ich dich grüße, o Maria hilf!“...

„Wer kennt es nicht seit Kindertagen, es ist auch im neuen Gotteslob wieder aufgenommen worden (GL 524/GLalt 578). Zu finden als lateinischer Hymnus „Ave maris stella“ (GL 520/GL alt 596), der im Stundengebet der katholischen Kirche zur Vesper an Marienfesten gesungen wird.

**Ave, maris stella,  
Dei Mater alma  
atque semper virgo  
felix caeli porta**

Erster Vers des mittelalterlichen Hymnus, seit dem 8. oder 9. Jahrhundert überliefert.

**Sei begrüßt, Stern des Meeres  
erhabene Mutter Gottes  
und stets Jungfrau,  
glückliches Himmelstor.**

Erste Übersetzungen ins Deutsche Ende des 12. Jahrhunderts

### Woher kommt aber der Begriff „Stella Maris“ als Beiname Mariens?

Kirchenvater Hieronymus (1. Jahrhundert) begründete die Tradition der Anrufung der Jungfrau Maria mit dem Attribut „Stella Maris“. Der hebräische Name Marias lautet Mirjam, übersetzt der Meerestropfen. So wurde der Name lateinisch zu „Stilla Maris“, der Tropfen aus dem Meer der Unendlichkeit und Unermesslichkeit Gottes. Man vermutet, dass dieser Begriff später als Stella Maris missverstanden oder umgedeutet wurde. In der Form ist er erst seit dem 9. Jahrhundert belegt.

Schon früh wurde Maria als Schutzpatronin der Seefahrer gesehen und verehrt. Sie mussten sich beim Navigieren auf die Sterne verlassen. So sind beide Wegweiser die Sterne und Maria zu einem Symbol geworden und Maria

wurde der „Meersterne“ Stella Maris. Maria ist der „rettende Stern“, der der einzelnen Seele auf dem „Meer des Lebens“ die Richtung weist. Kirchen und Einrichtungen mit diesem Patrozinium findet man meist in Hafen- oder Küstenstädten. Viele Kunstwerke beschäftigen sich mit dem Titel „Stella Maris“ und der Sternsymbolik (Oktogon der Marienkirche Karls des Großen in Aachen - achtstrahliger Stern Mariens). Der „Meersterne“ ist verbreitet in Predigttexten (Bernhard von Clairvaux, Hildegard von Bingen), in päpstlichen Schreiben und Ansprachen (Johannes Paul II, Benedikt XVI.), die Symbolik erscheint in zahlreichen Wappen (Karmeliterorden- drei sechsstrahlige Sterne).

ahe

### Sterne aus theologischer Sicht

„Wenn Astronomie und Theologie aufeinandertreffen, dann geht es nicht selten um den Stern von Bethlehem - das kosmische Symbol, das die Heiligen Drei Könige der Bibel zufolge zur Krippe und dem Jesuskind geführt hat. Im Laufe der Jahrhunderte hat es verschiedene Ansätze gegeben, um das Phänomen astronomisch zu beschreiben. Eine Theorie besagt, dass der Stern ein Komet war. Ebenso könnte es auch eine Supernova gewesen sein, also eine gewaltige Sternexplosion. Möglicherweise sah auch eine besondere Stellung von Jupiter und Saturn von der Erde aus wie ein einziger Stern. Bewiesen ist davon bis heute nichts. **Für Theologen wie den Bochumer Professor Thomas Söding ist das auch nicht wichtig. Ihm zufolge hat der Stern eine große symbolische Bedeutung. Es sei ein Bild dafür, dass in Israel der Messias zur Welt komme, der das Heil für alle Menschen bringe, eben auch für die heidnischen Sterndeuter aus dem Morgenland. "Der Stern zeigt, dass es eine Verbindung zwischen Himmel und Erde gibt", sagt Söding.**

Aus <https://www.katholisch.de/artikel/4464-von-sternen-und-engeln>

„Helles Licht in dunkler Nacht:  
**Der Stern von Bethlehem“**

## Bücher zu Weihnachten



Es ist ein ungewöhnliches Buch, so dachte ich, als ich es zum ersten Mal in den Händen hielt. Es ist aufgebaut wie ein gewöhnlicher Adventskalender, besticht jedoch durch ungewöhnliche Themen, die jeweils auf einigen Seiten dargestellt sind. Kleine Kostprobe gefällig? Am 7.12 geht es um den Weg, richtig mit Sorgen umzugehen. Der Tag danach beschäftigt sich mit „Ungeduldig? Mit Geduld erreichst Du alles“. Der 10.12. ist dem Tag der Menschenrechte gewidmet und am 11.12. lernt

man etwas über „Die Kraft meiner Gedanken“.

Speziell zum Weiterlesen sind am Ende jedes Tages noch Tipps zum Weiterlesen und Linktipps aus dem Internet aufgeführt.

**Fazit:** Ein inhaltsreiches und sehr schön gemachtes Geschenkbuch, das man am liebsten selbst behalten würde.

**Christoph Kreitmeir, „Zeit für mich – Zeit für Gott“**

Seelennahrung für Advent und Weihnachten 17,99 €  
Gütersloher Verlagshaus, 2017, 9783579085357



Andrea Schwarz ist eine feste Größe innerhalb der deutschsprachigen christlichen Literatur und dieses Buch ist schon lange auf dem Markt. Und es ist jedes Jahr wert, es wieder in die Hand zu nehmen und durchzublättern. Das besondere an ihren Büchern ist, dass sie, obwohl studierte Theologin, nur wenig hochtheologische Schriften in diesem Buch versammelt, sondern aus ihrem Alltag berichtet. Durchsetzt mit schönen Gedichten und Zitaten von Karl Rahner ergibt sich daraus ein lesenswertes Buch mit neuen Einsichten und Ideen.

Übrigens: warum Weihnachten eigentlich

ganz anders ist, steht auf der letzten Seite. Dort steht: Weihnachten hört nicht auf, sondern fängt immer wieder neu an – jeden Tag. 365 Tage im Jahr. Weil Gott Mensch geworden ist, weil Gott mitgeht. Das könnte unser Leben verändern ... wenn wir denn wollen.

**Andrea Schwarz, „Eigentlich ist Weihnachten ganz anders“**  
Hoffnungstexte € 12,00 Herder Spektrum 3321, 2021, Großformat  
9783451033216

Der Autor dieses Buches ist bekannt für seine Sammlungen von Geschichten. In diesem Buch hat er 100 der schönsten Weihnachtsgeschichten zusammengetragen. Das Besondere daran: es ist unterteilt in Alterskategorien: Geschichten für 3-7 jährige, Geschichten für Grundschüler/-innen, Geschichten für Schüler/-innen weiterführender Schulen, Geschichten für jüngere Erwachsene und Geschichten für ältere Erwachsene. Darunter finden sich auch solche Klassiker wie „Hilfe, die Herdmanns kommen“.



**Fazit:** eine Fundgrube für lange Adventsabende und schön zum Vorlesen für die ganze Familie.

**Willi Hoffsummer,**

**„Die 100 schönsten Weihnachtsgeschichten“**

Zum Vorlesen in Familie, Kindergarten, Schule und Gemeinde, Herder 2010, 9783451320002 gebraucht erhältlich, oder neu (2014) als ebook, 11,99 €

Henri Nouwen, Pierre Stutz, Jörg Zink, Franz Kamphaus und Dietrich Bonhoeffer – die Liste der Autoren der einzelnen Beiträge liest sich wie ein who is who von katholischen und evangelischen Schriftstellern. Dadurch ist die Stärke dieses Weihnachtssonderbandes

seine Abwechslung und Kurzweiligkeit. Ernste Themen wechseln sich ab mit Liedern und Gedichten.

(Gebraucht erhältlich)

**Ulrich Sander,**  
**„Unterwegs zum Licht: Weihnachtliche Worte und Weisen“**  
Herder 2010, 9783451325533



## FloW - Flutopferhilfe Wachtberg



**Das Medieninteresse wird kleiner, aber: wirksame Hilfe muss beständig sein!**

**Die Katholische Pfarrgemeinde St. Marien Wachtberg hat mit FloW ein auf Dauer angelegtes Hilfsangebot für die vom Juli-Hochwasser 2021 betroffenen Menschen aus der Taufe gehoben. FloW ist eine Initiative aus PGR und KV Mitgliedern sowie Privatpersonen St. Mariens.**

Kindergärten und Kindertagesstätten aus Wachtberg und aus den Flutgebieten an der Ahr vernetzen sich im Rahmen einer Patenschaft. „Die Mitarbeiter:innen der Einrichtungen von hier und aus dem Ahrtal kennen sich. Das schafft Vertrauen und Offenheit“, sagt Claudia Müller-Jüngermann, Vorsitzende des Kirchenvorstandsausschusses „Kita“ in Wachtberg. So soll gezielt ermittelt werden, welche Sachleistungen benötigt werden - sowohl bei den Einrichtungen selber als auch in den Familien, die ihre Kinder dort betreuen lassen. Dieser Bedarf wird auf der Cocuun-Plattform der Pfarrgemeinde veröffentlicht. Deren Abonnent:innen können dann rückmelden, ob sie über entsprechende



Auf dem Bild v.l.n.r.: Frau Siefken (Kita St. Hildegard), Frau Sonntag (Leitung Kita St. Hildegard), Herr Jüngermann (FloW), Frau Hilberath (Leitung Kita St. Maria Rosenkranzkönigin), Frau Müller-Jüngermann (FloW)

Hilfsgüter verfügen und bei der Suche gerne auch private Netzwerke aktivieren. Anschließend kümmert sich FloW Wachtberg um eine unbürokratische Weitergabe der Sachspenden. Kann ein Bedarf so nicht gedeckt werden, bemüht sich FloW um Geldspenden zur Beschaffung der Fehlmengen. „Der Einkauf dieser Güter soll überwiegend bei Händlern erfolgen, die selber von der Flut betroffen sind. Das hilft zweifach!“, betont Pfarrer Michael Maxeiner. „In der Regel können für bewertbare Spenden auf Wunsch auch entsprechende Quittungen ausgestellt werden.“

Zu den ersten Spendenempfänger:innen zählt die Katholische Kita St. Johannes der Apostel aus Dernau, die vorläufig in Holzweiler untergekommen ist. An sie wurden Spielgeräte übergeben, die FloW von der Sammelstelle in Walporzheim zur Verfügung gestellt wurden. Darüber

hinaus wurden 250 € überreicht, die aus einer Kollekte der Wachtberger Sommerkirche stammen. Die Katholische Kita St. Nikolaus u. St. Rochus Mayschoß bekam Ersatz für ein vom Hochwasser zerstörtes Martinszelt. Die Integrative Kindertagesstätte St. Hildegard aus Bachem, die vorerst in Birresdorf ein neues Zuhause gefunden hat, erhielt Fitnessmatten und Kinderbekleidung. Der Beginn der Unterstützung wurde freudig begrüßt.

Markus Matthäi, Mitglied im KV-Ausschuss „Kita“, hat inzwischen sogar für ein überregionales Interesse gesorgt: Die Gemeinde seines Bruders, der Pfarrer im Bistum Fulda ist, unterstützt FloW ebenfalls.

Auch Britta Kühr-Klaes, aus Mayschoß stammend, engagiert sich bei FloW. Sie kümmert sich aber nicht nur um Spenden: Ihr ist es ein Herzensanliegen, „dass die Kinder und Jugendlichen, die durch die tragischen Ereignisse traumatisiert wurden, wenigstens eine Zeitlang ihre Sorgen vergessen können“. Das Netzwerk der Flutopferhilfe Wachtberg will auch hier die Vertrauensbasis bieten, um den jungen Menschen an der Ahr die bereits bestehenden Wachtberger Initiativen nahe zu

bringen, die Ferienfreizeiten ausrichten. Das sind insbesondere der „Jugendförderverein Villip“, die „St. Sebastianus Schützenbruderschaft Villip“ sowie „MOVE Freizeit bewegt“.

**Indem Sie an FloW spenden, tragen Sie dazu bei, dass den Flutopfern auch auf lange Sicht geholfen wird.**

**Jede bedarfsgerechte Spende kommt direkt bei den betroffenen Menschen an. In diesem Sinne: Vergelt's Gott!**

D. Jüngermann

**Weitere Informationen über: cocuun/FloW**  
**Mitmachen über cocuun! (www.kath-wachtberg.de)**

**Ihre Spende an:** Sankt Marien Wachtberg,  
Raiffeisenbank Voreifel eG IBAN: DE64 3706 9627 5688 6301 60  
BIC: GENODED1RBC Verwendungszweck: Flutopferhilfe Wachtberg

# KURZ NOTIERT

## Seelenfutter

Morgens um 6 Uhr eine Nachricht mit einem guten Spruch für den Tag zu bekommen? Sicher, solche Angebote gibt es viele. Mich hat **Seelenfutter** von „barfuß und wild“ von dem **Franziskaner Jan Frerichs** überzeugt. Aufmerksam darauf gemacht hat mich eine Freundin und seitdem bin ich begeisterte Abonnentin des Seelenfutters. Schon oft hat mich ein solcher Spruch zum Nachdenken gebracht und durch den Tag begleitet. **mbr**

Anmelden kann man sich unter:  
<https://seelenfutter.barfuss-und-wild.de/>



Foto: R. Pilz



Foto: Helmut Pilz

Die **Figur der Hl. Maria, aus dem 18. Jahrhundert**, strahlt nach ihrer **Restaurierung** wieder in der Berkumer Kirche St. Maria Rosenkranzkönigin. Im Festgottesdienst zum 50-jährigen Wehejubiläum der Kirche erhielt sie einen Rosenkranz, den die Pilgergruppe von der diesjährigen Pilgerfahrt nach Lourdes extra zu diesem Anlass mitgebracht hatte.

Die **Wallfahrt der Pfarrgemeinde** vom 11. bis 17. Oktober 2021 **nach Lourdes** führte uns auf den Spuren der Hl. Bernadette zunächst nach Ars, wo wir am Grab des Hl. Pfarrer von Ars eine Messe feierten, weiter über Avignon nach Lourdes. Auf den Lebensspuren der Hl. Bernadette führten gemeinsame Gebete und tolle gemeinschaftliche Erlebnisse immer näher hin zu Maria. Dazu trug auch das gemeinsame Entzünden einer Lourdeskerze für unsere Pfarrei durch Pfarrer Maxeiner bei. Der Rückweg führte uns zum Grab der Hl. Bernadette in Nevers. Nach fast 3300 km kam die Gruppe schließlich wohlbehalten von einer wunderbaren Fahrt wieder in Wachtberg an. **mi**

St. Marien Wachtberg beteiligt sich am Projekt des Erzbistums Köln: **„BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden“** (BiCK). Zunächst auf zwei Grundstücken der Kirchengemeinde – einer brachliegenden Fläche in Ließem sowie dem Grundstück an der Kapelle St. Jakobus in Werthhoven – sollen mit fachlicher Unterstützung der Biologischen Station Rhein-Sieg gemeinschaftliche Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt und Schöpfungsbewahrung durchgeführt werden. Machen Sie mit! Näheres unter [www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/schoepfungsverantwortung/schoepfung-gestalten-erhalten/](http://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/schoepfungsverantwortung/schoepfung-gestalten-erhalten/) oder telefonisch bei Martin Wolbers: 01573/89 60 910



Foto: M. Wolbers

## Eingesendete Antworten aus der Gemeinde zu der Frage: „Was ist mir heilig?“

**Ehrlichkeit / Zuverlässigkeit / Einschätzbarkeit / Meine Familie / Meine Freunde / Freiheit und Frieden / Meine eigenen Entscheidungen treffen zu können / Natur und Wandern / finanzielle Unabhängigkeit / Musik / Gottes Segen**

Willkommen beim Kinderchor Wachtberg. Der Chor für Kinder im Grundschulalter probt mittwochs um 16.30 h in der Kirche St. Marien in Berkum (Am Bollwerk). Gesungen wird alles, was den Kids Spaß macht: kindgerechtes geistliches, weltliches, Kinderlieder. Sobald es Corona wieder zulässt soll in jedem Jahr ein Kindermusical aufgeführt werden. Weiter wird der Chor zum Beispiel in Gottesdiensten oder auch im Seniorenheim, eben bei geistlichen und weltlichen Anlässen, zu hören sein. Auch die Jüngeren Kids singen eifrig. Einmal in der Woche gibt es Proben in unseren Kitas. Kontakt: **Claudia Podmelle** über [pastoralbuero@kath-wachtberg.de](mailto:pastoralbuero@kath-wachtberg.de)

**Rhombenkuboktaeder**, im Mathematikunterricht für ein besseres geometrisches Verständnis genutzt. Wer denkt da an den bekannten Herrnhuter Stern? Zu Beginn des 19. Jahrhunderts bauten die Internatskinder Herrnhuts verschiedene Sterne im Mathematikunterricht. In der Adventszeit schmückten diese dann Internate der Herrnhuter Brüdergemeine. Von ihnen, zumeist in der Mission arbeitenden, Eltern getrennt, sollten die Sterne den Kindern ein wenig Hoffnung spenden und an den Stern von Bethlehem anknüpfen. Heute leuchten die Sterne, nur echt mit 25 Zacken, aus Papier oder Kunststoff, in Durchmessern von 13 cm bis 190 cm, zur Advents- und Weihnachtszeit auf der ganzen Welt **rpü**

Neugierig geworden? mehr unter: [www.herrnhuter-sterne.de](http://www.herrnhuter-sterne.de)



Foto: by\_ladybugkreativ\_cc0-gemeinfrei\_pixabay\_pfarbrbriefservice

## „Den Glauben neu singen:“

neue Texte und neue Musik für eine ökumenische Kirche“ heißt es auf der website von Ruhama. Sie sind Band – Chor – Liveperformer, sind auf vielen Kirchentagen zu hören, haben die CD „Stern“ herausgegeben, sind im November auf Tour und – schauen sie doch einfach mal selbst auf:  
<https://www.ruhama.de/details/portfolio/stern.html>



Foto: www.ruhama.de

## ÜBER LEBEN

Das Überleben in den Städten Lateinamerikas wird zunehmend beschwerlicher: Immer mehr Menschen fliehen in der Hoffnung auf ein besseres Leben vom Land in die Metropole. Trotzdem lebt die große Mehrheit der Menschen dort in Armut. Fehlende Arbeit, die Folgen der Pandemie und eine mangelnde gesundheitliche Versorgung verschärfen die Probleme.

Adveniat engagiert sich an der Seite der Projektpartnerinnen und -partner für ein menschenwürdiges (Über)leben in den Städten.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.  
Spendenkonto - Bank im Bistum Essen  
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45  
Online-Spenden  
[www.adveniat.de/spenden](http://www.adveniat.de/spenden)



Abb.: Adveniat, Weihnachtsaktion

## Save the dates – offen für alle Interessierte

08.12.21 um 19:30Uhr: **„Ätherische Öle rund um die Weihnachtszeit“** und ihre Wirkung gegen kalte Füße, gegen lästige Erkältung, für den Hausputz, für eine gute Weihnachtsstimmung und mehr – **Kath. Familienzentrum St. Maria Rosenkranzkönigin – Am Bollwerk 13; Wachtberg-Berkum**

17.01.22 19:00 Uhr: **„Erziehen zwischen Schutz, Fürsorge und Loslassen“**  
Vortrag - **Kita St. Raphael - Michaelsweg 4a; Wachtberg-Pech**  
um Anmeldung wird gebeten unter:  
Email: [koordinatorin@kath-wachtberg.de](mailto:koordinatorin@kath-wachtberg.de) oder Tel: 01573/46 46 265

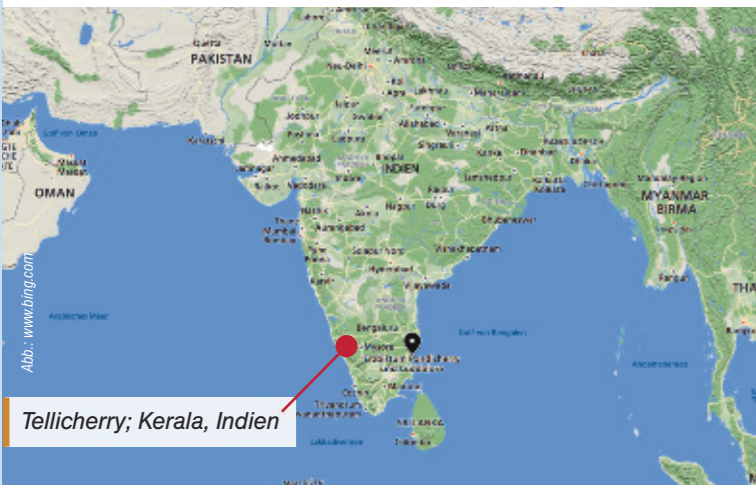
Die coronabedingten **Regelungen zum Besuch der Hl. Messen** sind in Bewegung. 3G gilt immer öfter auch in der Kirche, die Anmeldepflicht über cocuun und die Maskenpflicht verändern sich. Bitte achten Sie in den Pfarrnachrichten, auf **cocuun** und auf der **website** der Gemeinde auf die Änderungen der Bestimmungen zum Besuch der Hl. Messen. Infos: [www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de)





## Die Pfarrgemeinde St. Marien freut sich über Unterstützung im Pastoralteam!

**Liebe Gemeinde, am 02. Oktober 2021 bin ich, Kaplan Jinto Jacob (38 Jahre), nach Deutschland gekommen.**



In Indien, meinem Heimatland, leben auch meine Eltern und Geschwister. Dort habe ich nach dem Abitur meine zehnjährige Priesterausbildung gemacht. Am 05. Januar 2010 wurde ich dort zum Priester geweiht. Danach arbeitete ich in 6 verschiedenen Pfarreien im Erzbistum

Tellicherry und sammelte dort vielseitige Erfahrungen. In Vorbereitung auf Deutschland habe ich letztes Jahr einen Deutschkurs im Goethe Institut in Bangalore gemacht.



Jetzt freue ich mich auf die vier Jahre Tätigkeit als Seelsorger in der Pfarrei St. Marien Wachtberg. Für zwei Jahre werde ich parallel auch einen Pastorkurs für Priester der Weltkirche machen. Vielleicht habe ich auch Zeit für meine Hobbys Musik hören und Volleyball spielen. Bitte haben Sie Geduld mit mir beim Deutschlernen.

**Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen,**

**Ihr Kaplan Jinto Jacob**

## Private Nutzung Pfarrheime

**Nachdem Zusammenkünfte größerer Personengruppen nach und nach wieder erlaubt sind, mehren sich die Anfragen nach einer Nutzung der Pfarrheime der Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg für Geburtstagsfeiern oder sonstige private Anlässe.**

Zurzeit können wir diesen Wünschen leider nur in **Fritzdorf und Oberbachem entsprechen**, wobei die Mieter die Verpflichtung zur Einhaltung der Corona-Bedingungen übernehmen.

Im Hinblick auf das Pfarrheim in Villip scheitert eine Überlassung bereits an dem schlechten baulichen Zustand des Gebäudes im Allgemeinen und der ausgefallenen Heizung im Besonderen; der Kirchenvorstand arbeitet derzeit an einer langfristigen Lösung.

**Was die übrigen Pfarrheime angeht, so fehlen uns „Kümmerer“, die die Übergabe und Abnahme übernehmen.** Dabei geht es um – zum Teil mehrfache – Inaugenscheinnahme mit den Interessenten vor den Feiern, gemeinsame Inventur des Inhalts (z.B. Gläser, Geschirr

etc.) und schließlich Abnahme der – gereinigten (!) – Räumlichkeiten. Die Erfahrung zeigt, dass wir nicht darauf verlassen können, dass die Nutzer die Pfarrheime in dem Zustand zurücklassen, in dem sie sie angetroffen haben, so dass eine Begleitung unumgänglich ist.

Leider fehlen uns hierzu jedoch Menschen, die die hierfür erforderliche Zeit aufbringen möchten bzw. können.

**Wir bedauern diesen Zustand sehr, sehen jedoch derzeit keine andere Möglichkeit.** Für den Fall, dass Sie die Situation ebenfalls nicht für gut halten und eine Nutzung wieder ermöglichen wollen: **Melden Sie sich bitte beim Kirchenvorstand oder im Pfarrsekretariat – wir sind für jede helfende Hand dankbar!**

Zur Klarstellung der Hinweis, dass die Nutzung durch kirchliche Einrichtungen wie Kirchenchöre, kfd und ähnliche Gruppierungen – soweit die Pfarrheime nutzbar sind – unberührt bleibt.

Mit den besten Grüßen,

**Der Kirchenvorstand**

## Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand in St. Marien Wachtberg neu gewählt

**Am 6. und 7. November 2021 wurden in St. Marien Wachtberg der Pfarrgemeinderat (PGR) und ein Teil des Kirchenvorstandes (KV) neu gewählt.**

Aufgerufen waren alle wahlberechtigten Katholikinnen und Katholiken ab dem 14. Lebensjahr zur Wahl des PGR, während der KV satzungsgemäß von den über 18-Jährigen gewählt wird.

Der Pfarrgemeinderat wird alle 4 Jahre komplett neu gewählt, während beim Kirchenvorstand alle drei Jahre jeweils die Hälfte des Gremiums neu gewählt wird. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt 6 Jahre.

### Aufgaben des Pfarrgemeinderats

- Der PGR nimmt in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer und hauptamtlichen Pastoralkräften das Leben der Pfarrgemeinde in seinen vielfältigen Erscheinungsformen wahr, fördert seine Entfaltung und je nach Sachbereich berät oder beschließt er mitwirkend.
- Im Bereich der Pastoral berät und unterstützt der PGR den Pfarrer bei der Ausübung seines Amtes. In wichtigen pastoralen Fragen ist der Pfarrer verpflichtet, den PGR zu hören und sich vor einer Entscheidung von ihm beraten zu lassen.
- Als Organ des Laienapostolats kann und soll der PGR gerade soziale und gesellschaftspolitische Aufgaben der Gemeinde eigenverantwortlich wahrnehmen. D.h., er soll
  - die gemeindliche Arbeit im caritativen und sozialen Bereich fördern und ehrenamtliche Mitarbeit in der Pfarrei aktivieren,
  - gesellschaftliche Probleme bedenken und ggf. entsprechende Maßnahmen beschließen,
  - die Verantwortung der Pfarrei für Familie, Arbeitswelt, Technik und Umwelt sowie für Mission, Entwicklung und Frieden wecken und fördern.
- Der PGR fördert und koordiniert die verschiedenen Einrichtungen und Initiativen vor Ort und stimmt die Dienste und Aufgaben in der Pfarrgemeinde aufeinander ab. Hierbei hat er auch dafür Sorge zu tragen, dass die notwendigen Voraussetzungen für das Wirken der unterschiedlichen Gruppen in der Pfarrei vorhanden sind bzw. geschaffen werden.



- Ferner obliegt ihm die Initiierung und Förderung der Kooperation mit anderen Gemeinden des Seelsorgebereichs.
- Der PGR soll beim Freiwerden einer Pfarrstelle dem Erzbischof rechtzeitig über die Situation der Gemeinde und ihre pastoralen Perspektiven berichten.

### Aufgaben des Kirchenvorstandes

- Der KV unterstützt die Seelsorgearbeit des Pfarrers durch dessen Entlastung von Verwaltungsaufgaben.
  - Die Einrichtungen und das Vermögen einer Kirchengemeinde werden vom KV verwaltet. Er trägt aktive Mitsorge und Mitarbeit zum Beispiel für Kirchen, Kindergärten, Familienzentrum, Pfarrheime oder Friedhöfe.
  - Der KV ist verantwortlich für Aufstellung und Überwachung des Haushaltsplanes der Gemeinde.
  - Der KV ist Dienstgeber für alle Angestellten und verantwortlich für die Auswahl von geeigneten neben- und hauptberuflich Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Gemeinde.
  - Erbbaurechte werden vom KV vergeben und verwaltet.
  - Die Unterhaltung und Instandhaltung der Immobilien beauftragt der KV.
- Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand arbeiten zusammen und stimmen Ziele und Planungen ab. **drk**

### Wahlergebnisse

**Die Wahl ergab folgende Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates:**

**Dr. Manfred Sieburg, Maïke Pütz, Mieke Schulze, Dr. Stefanie Höltgen, Clemens Mertes, Dr. Rainer Krämer, Dirk Jüngermann.**

**Die Wahl ergab folgende Zusammensetzung des Kirchenvorstandes:**

**Prof. Dr. Norbert Neu, Edith Anders, Hans-Ulrich Engels, Norbert Paßmann und Werner Taller (im Amt bestätigt bzw. neu gewählt). Die weiteren Mitglieder sind: Klaus Kurscheidt, Marcus Matthäi, Claudia Müller-Jüngermann, Reinhold Weißweiler, Stephan Zieger.**

## Das Familienzentrum freut sich über eine neue Leitung

**Liebe Leserinnen und Leser, zum 01. August 2021 habe ich die Leitung des Familienzentrums St. Maria Rosenkranzkönigin in Berkum übernommen.**

Begonnen habe ich als Fachkraft im pädagogischen Team im Dezember 2018 im Familienzentrum. Mein Interesse und meine Verbundenheit mit der Einrichtung, ihrem pädagogischen Konzept und der Institution Kath. Familienzentrum und NRW Familienzentrum wuchs seitdem stetig. Als dann der Zeitpunkt kam, dass eine neue Leitung für das Familienzentrum St. Maria Rosenkranzkönigin gesucht wurde, hielt ich einen Familienrat mit meinem Mann und meinen beiden Kindern ab, um die mit der Leitungsposition verbundenen Veränderungen im Familienalltag zu besprechen. Nachdem einstimmig beschlossen wurde, dass die neue Aufgabe umsetzbar ist, freue ich mich nun sehr, mit den Kindern, Eltern, Kolleginnen und der Gemeinde in die weitere Zukunft, des seit Juni 2021 erneut zertifizierten Familienzentrums zu starten,

*Ihre Jennifer Hilberath*



Die neue Leitung, Frau Jennifer Hilberath, mit der Rezertifizierungsurkunde.

Foto: Tanja Kuhl

## Ein Grund zum Feiern

**Unsere kath. Kindertagesstätte St. Maria Rosenkranzkönigin ist erneut mit dem Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalens ausgezeichnet worden.**

Die Gütesiegelfähigkeit wird alle vier Jahre von PädQUIS, einem Forschungs-, Entwicklungs- und Kooperationsinstitut der Freien Universität Berlin überprüft. Dazu muss ein landeseinheitlicher Kriterienkatalog erfüllt werden.

Für die langjährige Einrichtungsleitung Mieke Schulze, die schon die Erst-Zertifizierung im Jahr 2009 auf den Weg brachte, war eine erfolgreiche Re-Zertifizierung sozusagen die letzte Amtshandlung vor ihrem wohlverdienten Ruhestand. Gemeinsam mit Koordinatorin Tanja Kuhl arbeitete sie daran, die Qualitätskriterien in allen vorgeschriebenen Bereichen vorzuweisen. Ein dicker Ordner zeugt von der zeitintensiven Arbeit, die hinter diesem Verfahren steckt. Neben einem Selbstevaluationsbogen galt es auch eine Online-Befragung und eine - coronabedingt virtuelle - Begehung vor Ort erfolgreich zu durchlaufen.

Dabei konnte unsere Einrichtung (die mit den Kitas St. Raphael und St. Georg zudem den Verbund „Kath. Familienzentrum St. Marien“ bildet) ihren Fokus als Ort der Beratung, Bildung und interkulturellen Begegnung in der Gemeinde weiterentwickeln. Unterstützt wird das bedarfsgerechte Angebot durch ein breitgefächertes Netzwerk

aus verschiedenen Kooperationspartnern, das in den letzten vier Jahren stetig ausgebaut wurde.

**Alle Beteiligte sind stolz auf das wiederholt attestierte Qualitätsniveau und werden auch in Zukunft Angebote entwickeln, um als NRW- Familienzentrum und als Kath. Familienzentrum ein zuverlässiger Ankerpunkt im Leben unserer Pfarrei und unserer Kommune zu sein.**

**Die Veranstaltungen des Familienzentrums sind offen für alle Interessierten und für alle Generationen**

Tanja Kuhl

Das aktuelle Programm finden Sie auf der Homepage: [www.kath-wachtberg.de/profile/familienzentren/st-marien-wachtberg/](http://www.kath-wachtberg.de/profile/familienzentren/st-marien-wachtberg/)



## Kapelle der Schmerzhaften Muttergottes auf dem Rodderberg

**Historisches . . .** Die Broichhofkapelle am Westrand des Rodderbergkraters ist eine Stiftung der ehemaligen Eigentümer des Broichhofes, der Eheleute Franz Josef Schaefer und Maria Christina Kretz. Die der Schmerzhaften Mutter Gottes gewidmete Kapelle wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus Feldbrandziegeln errichtet und ist über eine Kastanienallee mit dem Broichhof verbunden. 1961 wurde die Kapelle durch die Gemeinde Niederbachem renoviert und ging 1986 in den Besitz der Katholischen Pfarrgemeinde St. Gereon Niederbachem über. 1990 führte der Pfarrverein St. Gereon eine Neugestaltung durch (siehe auch Infotafel an der Broichhofkapelle).

Wie man in der Schrift „Der Broichhof auf dem Rodderberg“ (2015) von Manfred Schaefer nachlesen kann, war der Broichhof samt Ländereien im Mittelalter Besitz des Stiftes St. Gereon in Köln. Umfangreich sind die Nachforschungen und die Beschreibungen des heutigen Eigentümers, aufwendig mit vielen Bildern dokumentiert, die die wechselvolle Geschichte um die Wasserburg des Broichhofs belegt.

In der Mitte der kleinen freistehenden Kapelle steht die Skulptur der Pietà, der Muttergottes, die ihren toten Sohn beweint. Sie steht in einer Nische auf einem Sockel. Immer brennen Kerzen davor, immer gibt es Blumenschmuck auf dem Altar, der achsial in der Kapellenapsis errichtet wurde. Rechts und links führen drei Stufen hoch zu der Marienklage. Das Antependium (schmückende Verkleidung des Altarunterbaus) ist aus Mosaiksteinen gestaltet mit dem Stoßgebet: „GEDENKE DER SCHMERZEN DEINER MUTTER“.

**Neue Fenster. . .** für die Broichhof-Kapelle.

Seit nunmehr 35 Jahren kümmert sich der Pfarrverein St. Gereon Niederbachem um die Pflege und die Instandhaltung der Kapelle. Ehrenamtliche kümmern sich um den Blumen- und Kerzenschmuck und übernehmen die Rasen- und Baumpflege.

Kontakte des Pfarrvereins führten zu der Mehlemer Glaskünstlerin Irene Rothweiler. Sie gestaltete bereits die neuen Fenster in St. Severin in Mehlem, sowie das Dreikönigsfenster im Heiligenhäuschen in Ließem. Die Künstlerin hatte ohne Auftrag Entwürfe für die beiden Fenster erstellt,

denn bislang waren die zwei runden Fenster der Kapelle mit unschönem industriellem Drahtglas versehen und von außen mit einem Gitter geschützt. Das macht einen recht provisorischen Eindruck und so ging die Künstlerin ans Werk. Passend zu dem ansprechenden Andachtsort der Kapelle, der von vielen Wanderern und Passanten auf dem Weg zum nahegelegenen Broichhof (und Reiterhof) bzw. in das Naturschutzgebiet besucht wird, ist es seit langem ein Anliegen gewesen, die beiden Rundfenster, rechts und links neben der Muttergottes, zu gestalten in farbigem Echtantikglas und Bleiverglasung.

Zwei neue Entwürfe. . . Die beiden Rundfenster nehmen jeweils ein Motiv aus der Lauretanischen Litanei auf, in der die Muttergottes angerufen wird. Es sind die beiden Anrufungen: „DU GEHEIMNISVOLLE ROSE“

(rechte Seite) und „MUTTER DER BARMHERZIGKEIT“ (linke Seite). Jeweils ist die Anrufung in ein Symbol gefasst.

**Beim rechten Fensterentwurf** handelt es sich um eine stilisierte rot-orange blühende Rose mit umrahmenden grünen Blättern. **Das bereits fertiggestellte linke Fenster** zeigt das Motiv von fünf Kreisen, die für die fünf Wunden Christi stehen, eine rote Flamme in der Mitte symbolisiert die Erlösung durch Christi Tod und Auferstehung. Auch der ornamentale Rand des Fensters geht auf Christi Heilswerk ein, aus den Dornen auf der rechten Seite werden links grüne Blätter (Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung).

**Finanzierung und Ausführung . . .** Nun ist in diesem Jahr schon das erste Fenster ausgeführt worden, dank des Pfarrvereins und eines örtlichen Handwerksunternehmens, das es dankenswerterweise eingesetzt hat. **Für die Komplettierung, die Ausführung des 2. Fensters, werden nun neue großzügige Spender gesucht.** Die Ausführung der Glasarbeiten geschieht durch die Glasmalerei Dr. Heinrich Oidtmann in Linnich. **Irene Rothweiler + mfl**

**Bankverbindung Pfarrverein:** VR-Bank Bonn  
BIC: GENODED1HBO, IBAN:DE39 3816 0220 4300 7670 15



Fotos: Dr. Rainer Krämer



## UNSERE HEILIGEN

**Zur Weihnachtszeit hier ein paar Informationen zu unseren Schutzpatronen Hl. Maria, Hl. Joseph und den Hl. Drei Königen.**

### Hl. Maria, Mutter Jesu

**Schutzpatronin der Kirche in Berkum („Maria Rosenkranzkönigin“, 07. Oktober Patrozinium)**

**sowie der Kapelle in Ließem („Mutter von der immerwährenden Hilfe“, 12. September Patrozinium, Namenstag Mariens)**

**Gedenktag katholisch: 1. Januar – Hochfest Gottesmutter Maria (Neugründung Pfarreiengemeinschaft St. Marien)**

**Name bedeutet: die Beliebte / die Schöne / die Bittere / die von Gott Geliebte (aramäisch)**

**\* um 22 v. Chr. in Jerusalem oder in Nazaret in Israel**

**† 15. August (?) 48 (?) in Jerusalem in Israel oder in Ephesus beim heutigen Selçuk in der Türkei (?)**

**Israel**

**Über Abstammung und Jugend Marias findet sich in der Bibel nichts; die Stammbäume für Jesus im Matthäus- und Lukasevangelium wollen Jesu Abstammung von Joseph und damit aus dem Geschlecht Davids aufzeigen. Von Maria wird nur berichtet, dass sie in Nazaret zuhause, mit**

**Joseph verlobt und mit Elisabeth verwandt war; vermutlich stammte sie also aus priesterlichem Geschlecht, da Elisabeth mit dem Priester Zacharias verheiratet war. Alles beginnt mit der im Neuen Testament bezeugten Verkündigung des Erzengels Gabriel an Maria (Lukasevangelium 1, 26 - 38). Maria wurde - wohl im damals üblichen Alter von 15 Jahren - mit Jesus schwanger. Lukas- und Matthäusevangelium bemühen sich, diese Schwangerschaft und bei Lukas die Geburt als ein wunderbares, von Gott gewirktes Ereignis darzustellen, um damit auch die besondere Bedeutung Jesu erkennbar zu machen: das Leben des Kindes in ihrem Schoß ist durch den Heiligen Geist in der Kraft Gottes geweckt worden, das Kind wird deshalb "Sohn Gottes genannt werden" (Lukasevangelium 1, 35).**

**Joseph und Maria machten sich dann der Überlieferung**

**im Lukas- und Matthäusevangelium nach auf den Weg nach Betlehem, wo dann das Jesuskind geboren wurde. Die Geburt und die Verkündigung der Engel an die Hirten und deren Verehrung des Neugeborenen, die berühmte "Weihnachtsgeschichte", ist überliefert im Lukasevangelium 2, 1-20.**

**Das Ehepaar suchte eines Tages den Sohn und fand Jesus als Zwölfjährigen mit den Schriftgelehrten im Tempel (Lukasevangelium 2, 41 - 52). Von Joseph wird danach in der Bibel nichts mehr berichtet. Maria ist im späteren Leben Jesu bei allen wichtigen Situationen gegenwärtig, ohne im Vordergrund zu stehen.**

**Nach dem Tod Jesu ging Maria der Überlieferung zufolge zwischen den Jahren 37 und 48 mit Johannes, dem "Lieblingsjünger" Jesu, nach Ephesus - heute Ruinen bei Selçuk. Dass sich hier ihr Grab befindet wird erstmals 431 beim Konzil von Ephesus benannt. Älter ist die Überlieferung, Maria sei in Jerusalem gestorben, dort wird ihr Grab nahe des Löwentors am östlichen Rand der Altstadt verehrt.**

**Im Ruinenfeld von Ephesus - beim heutigen Selçuk - befinden sich gut erhaltene Reste der Marien-Kirche.**



Fahne Hl. Maria Rosenkranzkönigin / Berkum

Foto: R. Pilz

**In dieser Kirche fand 431 das Konzil von Ephesus statt, das den Titel Marias als "theotokos", "Gottesgebäerin", bestätigte. Auch viele Muslime verehren dort die "Mutter des Propheten".**

**Attribute: mit Kind, auf Mondsichel, auf Weltkugel, 7 Schwerter in der Brust, Sternenkranz, Weintrauben, Schwalbe**

**Patronin der (katholischen) Kirche und der ganzen (katholischen) Christenheit, der Priester, Hebammen, Gastwirte, Köche, Kürschner, Tuchmacher, Töpfer, Schiffer, Lebkuchenbäcker, Seidenarbeiter, Essigbrauer; gegen Gewitter und Blitz; in allen Nöten; gegen Krankheiten allgemein**

**Wussten sie schon:**

**Berkum: „So erfolgte am 23. November 1969 die Grundsteinlegung der Kirche (als dritter Bauabschnitt nach Kindergarten und Pfarrhaus). Am 24. Oktober 1971 wurde sie durch Herrn Weihbischof Dr. Frotz auf besonderen Wunsch des damaligen Pfarrers Donath und in großer Verbundenheit mit der Gottesmutter und dem Rosenkranzgebet "St. Maria Rosenkranzkönigin" geweiht.“ (aus PfM 1/2016 Margret Schmitz)**

**Liessem: „Der Altar ist seit 1885 mit einem Bild von „Maria, Mutter von der immerwährenden Hilfe“ versehen.“ (aus PfM 1/2013 Alfons Tegetoff)**

### Heilige Drei Könige

**Die Weisen aus dem Morgenland Schutzpatrone der Kirche in Oberbachem**

**Gedenktag katholisch: 24. Juli, volkstümlich: 6. Januar Caspar - Name bedeutet: der Schatzmeister (persisch) Melchior - Name bedeutet: König des Lichts (hebr.) Balthasar - Name bedeutet: Gott schütze sein Leben (babylon.-hebr.)**

**Die Heiligen drei Könige waren die Weisen, von denen das Matthäusevangelium berichtet: Und sahen das Kindlein, warfen sich nieder, huldigten ihm, taten ihre Schätze auf und brachten ihm Gold und Weihrauch und Myrrhe (Matthäusevangelium 2, 11). Als Magier aus dem Morgenland, Sterndeuter, Philosophen und Zauberer sucht sie die Legenda Aurea zu erklären. Der Ausdruck Könige wurde im 3. Jahrhundert geprägt.**

**Seit dem 8. Jahrhundert werden sie Caspar, Melchior und Balthasar genannt. Tatsächlich waren sie wohl Priester des Zoroaster- (Zarathustra-) Kultes in Persien; Zoroaster gilt als wesentlicher Begründer des Monotheismus und als erster, der ein Weiterleben der Seele des Menschen nach dem Tod verkündete.**

**Magier war bis zu den islamischen Eroberungen im 7. Jahrhundert ein geläufiger Sammelbegriff für die Priester-**

Oberbachem / Altarbild: die Hl. Drei-Könige

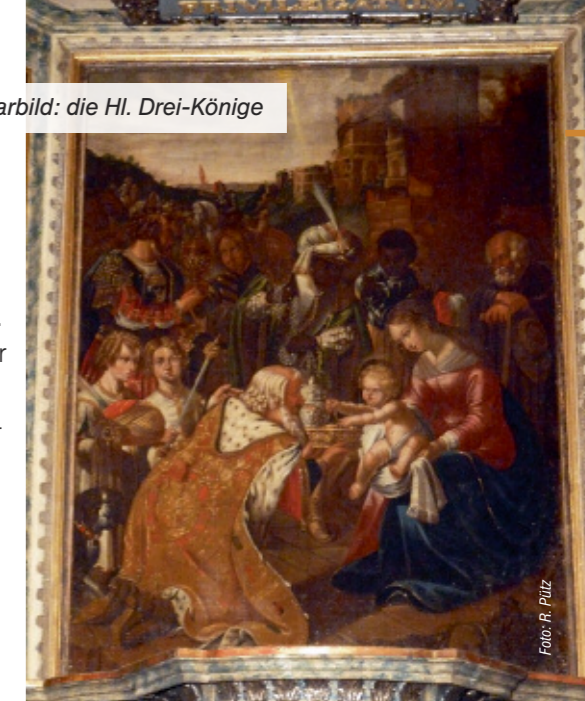


Foto: R. Pilz

**schaften im Einflussgebiet des alten Iran. Solche Magier reisten damals oft zu Investituren von Grosskönigen an, um dort astronomische Expertisen zu erstellen.**

**Die Deutung der Geschenke in den Gesta Romanorum: Das Gold - traditionell von Melchior überbracht - bezeichnet den einem König gebührenden Weisheitsschatz, der Weihrauch - meist Balthasar zugeordnet - das ergebungsvolle Opfer und Gebet, die Myrrhe - das Geschenk des Caspar - die reinhaltende Kraft der Selbstbeherrschung. Im 12. Jahrhundert kam die Unterscheidung von drei Lebensaltern auf: demnach war Balthasar ein Greis, Melchior ein Mann mittleren Alters, Caspar ein Jüngling; seitdem trat der jüngste als Mohr auf. Die drei Könige wurden auch als Vertreter der damals bekannten drei Weltteile angesehen, wobei Balthasar meist Asien, Melchior Europa und Caspar als Schwarzer Afrika vertritt.**

**Angebliche Reliquien der drei Weisen aus dem Morgenland wurden der Legende nach von Helena im heiligen Land gefunden und 326 nach Konstantinopel - dem heutigen Istanbul - gebracht; Ende des 4. Jahrhunderts habe der Kaiser von Byzanz sie nach Mailand verschenkt. Nach der Unterwerfung Mailands kamen sie unter Kaiser Friedrich I. Barbarossa 1164 nach Köln, wo seither das Fest dieser Übertragung gefeiert wird**

**In Spanien bringen die Heiligen Drei Könige - nicht das Christkind - den Kindern die Geschenke.**

**Kanonisation: Eine offizielle Heiligsprechung hat es für die Heiligen Drei Könige nie gegeben.**

**Attribute: Könige mit Geschenken, Krone, Stern Patrone der Pilger und Reisenden, der Kürschner und Spielkartenhersteller, des Gastgewerbes; gegen Zauberei, Epilepsie, Gewitter und Hagel**

**Wussten sie schon:**

**„Bis zum Jahre 1701 stand die Pfarrkirche unter dem Patrozinium der Hl. Maria. Der Wechsel zu den die Hl. Drei Königen als Kirchenpatrone dürfte auch auf den Einfluss des Kölner Erzbistums auf das Klosterland zwischen Berkum und Niederbachem zurückzuführen sein.“ (aus PfM 2/2014 Dr. Walter Töpner)**

# unsere heiligen

## Joseph von Nazaret

Schutzpatron der Kapelle in Gimmersdorf

Gedenktag katholisch: 19. März

Name bedeutet: Gott hat hinzugefügt (hebr.)

\* in Nazaret in Israel

† um 16 (?) daselbst

Joseph war der Vater - oder Ziehvater - Jesu.

Joseph stammte aus dem Geschlecht des Königs David, aus dem nach dem Zeugnis des Alten Testaments der Messias hervorgehen werde. Er lebte als Baumeister in Nazaret und war der Verlobte von Maria, die dann Mutter Jesu wurde. Nach späterer Überlieferung war er damals ein schon alter, 80-jähriger Mann. Als er erfuhr, dass Maria schwanger war, zweifelte er an deren Treue und wollte sich von ihr trennen; doch ein

Engel erklärte ihm in einem Traumgesicht, dass Maria "vom heiligen Geist" schwanger sei, und Joseph blieb bei ihr (Matthäusevangelium 1, 18 - 21).

Wegen einer von den Römern angeordneten Volkszählung musste er mit der schwangeren Maria nach Betlehem reisen, wo Jesus geboren wurde (Lukasevangelium 2, 1 - 7). Dann folgte die Flucht nach Ägypten, um dem Kindermord des um seine Herrschaft fürchtenden Herodes zu entgehen (Matthäusevangelium 2, 13 - 15); nach dessen Tod im Jahr 4 n. Chr. konnten sie nach Nazaret zurückkehren (Matthäusevangelium 2, 19 - 23). Zum letzten Mal wird Joseph in den Evangelien erwähnt, als er und Maria den zwölfjährigen Jesus im Tempel diskutierend mit den Schriftgelehrten vorfanden, wobei nur von Jesu "Eltern" die Rede ist und Joseph nicht explizit genannt wird (Lukasevangelium 2, 41 - 51).

Im Neuen Testament bleibt Joseph aber immer irgendwie im Schatten: kein einziges Wort ist von ihm überliefert, er scheint stumm die Anweisungen Gottes auszuführen.

Auch als er und Maria den jungen Jesus im Tempel finden, spricht nur Maria (Lukasevangelium 2, 41 - 51). Auch von seinem Tod wird nichts erzählt, Joseph verschwindet einfach.

Papst Pius IX. ernannte Joseph 1870 zum Patron der ganzen katholischen Kirche, Papst Pius XI. ernannte ihn 1937 zum Patron aller derer, die den Kommunismus bekämpfen. Das Fest "Heiliger Joseph, der Arbeiter", hat Papst Pius XII. 1955 eingeführt als Gedenktag, der Joseph mit dem Tag der Arbeit am 1. Mai in Verbindung bringen soll. In Spanien ist, wie in den meisten Ländern, der Josephstag auch der Vatertag; man gibt den Vätern Geschenke, zum Beispiel malen die Kinder in der Schule Bilder für sie.

**Attribute: Jesuskind auf dem Arm, blühender Stab, Lilie, Taube, Zimmermannsgerät**

**Patron der ganzen katholischen Kirche, der Ehepaare und Familien, Kinder, Jugendlichen und Waisen, der Jungfräulichkeit, der Kämpfer gegen den Kommunismus; der Arbeiter, Handwerker, Zimmerleute, Holzhauer, Schreiner, Wagner, Totengräber, Ingenieure, Erzieher, Pioniere, Reisenden und Verbannten, der Sterbenden; bei Augenleiden; in Versuchungen und Verzweiflung; bei Wohnungsnot; für einen guten Tod**

### Wussten sie schon:

„Am 22. Dezember 1714 konnte dann endlich eine eigene Kapelle durch den Prior von Marienforst geweiht werden. Ursprünglich war sie der ganzen Heiligen Familie geweiht; später hieß sie nur noch: „Kapelle des hl. Josef“. Den hl. Josef sieht man denn auch als Statue über der Eingangstür, aber darunter verweist ein sogenanntes Chronogramm auf den Namen der Kapelle: „Kapelle Jesu, der Gottesgebärerin und Josephs“ und - versteckt in den hervorgehobenen lateinischen Buchstaben - auf das Weihjahr der Kapelle: MDLLVMI (=1714)“ (aus PfM 1/2017 Claudia Schütz-Großmann)

In den Kirchen und Kapellen Wachtbergs finden sich vielfältige Darstellungen von Maria und Josef, sind sie doch die Schutzpatrone der Kirche und der Christenheit. ...in der nächsten Ausgabe geht's weiter!

**„Kreppchestour“**  
Am Sonntag, 9. Januar 2022, sind von 14 bis 17 Uhr katholische Kirchen in Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg geöffnet!

**Krippensonntag**  
im Kreislokanal Rhein-Sieg linksrheinisch  
9. Januar 2022  
14 - 17 Uhr +  
in Meckenheim, Rheinbach, Swisttal & Wachtberg sind viele katholische Kirchen geöffnet.  
Machen Sie eine Kreppchestour!

Infos: www.kath-rhein-sieg-linksrheinisch.de

(mbr / Quelle: heiligentexten.de / ? = nicht gesichert)

# marie/bastelidee

## Marie und die Heiligkeit

Die Zeit zog übers Land und die Inzidenzzahlen spielten noch immer verrückt. Dabei wünschten die Menschen sich so sehr, dass das Leben sich wieder in gewohnten Bahnen abspielen sollte. Sie wollten wieder entspannt beisammen sein und durchatmen können. Diese Pandemie verlangte allen viel ab. Maries Gedanken schweiften umher, als plötzlich Rafael neben ihr saß und sagte: „Ich habe so Bock auf Kino“. „Ja“, rief Marie, „ich auch! Es ist so lange her, dass wir im Kino waren“. „Also“, sagte Rafael, „nächsten Samstag geht's ins Kino, aber vorher braucht Fin aus Pech noch deine Hilfe“. Nach diesem Auftrag verschwand Rafael, aber Marie nahm es ihm nicht übel, denn sie wusste, dass er unheimlich viel zu tun hatte. Sie machte sich auf den Weg zu Fin. Als es dunkel wurde, betrat sie seine Traumwelt und fragte: „Fin, mein Name ist Marie und ich wollte fragen, ob ich dir bei etwas helfen kann?“ „Ja“, sagte Fin, „ich verstehe etwas nicht. Im Religionsunterricht soll ich erklären, was „Heilig“ bedeutet. Wenn ich ehrlich bin, fällt mir da gar nichts ein. Jeder, den ich frage, tut sich schwer und deshalb weiß ich nicht, was ich machen soll“. „Nun“, sagte Marie, „es scheint schwer, aber das ist es nicht. Denk doch mal, was dir heilig ist, der Moment, wenn du einfach nur sicher und über-

glücklich bist. Das sind die Momente, in denen man Gott am nächsten ist. Diese Momente sind heilige Momente“. „Marie“, sagte Fin, „du bist der Hammer! Jetzt weiß ich, was zu tun ist“. Marie verabschiedete sich und ließ den glücklichen Fin allein. Am nächsten Tag besuchte sie Fins Schule und kam gerade recht, als er an der Reihe war. Der Lehrer rief ihn auf und fragte: „Nun, Fin, was bedeutet für dich „heilig“?“ „Der Heilige Abend“, sagte Fin. „Wegen der Geburt Jesu?“, fragte der Lehrer. „Das auch“, sagte Fin, „aber es ist mehr. An diesem Abend sind alle da, meine Großeltern, meine Onkel und Tanten, meine Cousinen und Cousins und natürlich meine Eltern und Geschwister. Wir besuchen gemeinsam die Christmette, essen gemeinsam, erzählen uns Geschichten und alle sind glücklich. Dieser Moment macht mich so glücklich, dass er mir heilig ist, denn da spüre ich Gott. Letztes Jahr ging das wegen Corona nicht und seitdem weiß ich noch mehr, wie heilig mir dieser Tag ist!“ Der Lehrer lächelte. „Prima“, sagte er, „das war eine super Erklärung und ich muss sagen, dass es mir total gut gefallen hat“. Zufrieden schlenderte Marie die Straße entlang und freute sich auf Samstag. Kino mit Rafael – diese Momente waren Marie heilig. **Lars Koch**



## Bastelidee Explosionsbox

Viele Varianten zu finden bei: <https://zenideen.com/selber-basteln/diy-explosionsbox-anleitung/> und allgemein im Netz unter dem Stichwort „DIY Explosionsbox“.

Box: 7 cm, 7 cm, 7 cm

Deckel: 3 cm, 7,5 cm, 3 cm

Zwischen HIMMEL und ERDE

# hochzeiten

Hochzeiten vom 01.09.2020 bis zum 31.10.2021

- Samstag, 21. August 2021** Stefan Lülsdorf und Jennifer Schmitz aus Fritzdorf
- Samstag, 11. September 2021** Michael Wolf und Kerstin Jungbluth aus Gelsdorf
- Samstag, 25. September 2021** Johannes Hüllen und Sophie Linten aus Meckenheim
- Samstag, 16. Oktober 2021** Vincent Hagen und Giovanna Geraldine Herrera Huaranga aus Münster



Foto: Foto-R. Pütz

# taufen

(Kinder-)Taufen vom 01.11.2020 bis 31.10.2021

## Adendorf

- Amelie Baranowski
- Lio Merzenich
- Maxim Stieler
- Jannes Stieler
- Lenya Koch
- Emilie Owczarek
- Zoë Wiesel
- Ludwig Josef Hirschleber
- Emilia Marie Schneider

## Berkum

(mit Werthhoven und Züllighoven)

- Henry Linden
- Mika Linden
- Kara Paulus
- Tom Wessel
- Malou Emmi-Rose Morris
- Madleen Wolter
- Estella Zimmermann

## Fritzdorf

(mit Arzdorf)

- Kilian Schmitz
- Lukas Niklas Thelen
- Emma Anita Jünger
- Jonathan Konrad Macha
- Simon Kajo Wachendorf
- Oscar Felten
- Philip Felten
- Erik Hess
- Ellie Linke
- Lara Sonntag

## Niederbachem

- Mats Krämer
- Sara Stachelski
- Johanna Magdalena Böhmer
- Lina Wielpütz
- Logan Naaß
- Mila Naaß
- Charlotte Klug
- Jonte Luan Hevekerl

## Oberbachem

(mit Gimmersdorf und Liessem)

- Noah Denß
- Kilian Schlug
- Fiona Hoffmann
- Maria Härter
- Fynn Schaefer

## Pech

- Vivienne Gienow
- Anastasia Silvia Brock
- Mathilda Hanson
- Felix Alexander Albrecht Medick
- Katharina Shanti Marie Mertes

## Villip

(mit Villiprott, Holzem)

- Amelie Elbin
- Luise Annemarie Münzer
- Constantin Laurens Groß
- Lotta Wandelt
- Adrian Justus Höltgen

## Auswärtiger Wohnort

- Emilia Marie Engelbrecht
- Louisa Kuchem
- Camilla Maria Pfaffenbach
- Simon Koch
- Matthias Finn Cremerius

Es sind hier nur die Namen aufgeführt, bei denen die Betroffenen oder Angehörigen einer Veröffentlichung nicht widersprochen haben.

# verstorbene

Verstorbene vom 01.11.2020 bis 31.10.2021

## Adendorf

- Christine Mennigen
- Matthias Cremerius
- Elisabeth Feuerstein
- Gabriele Gitt
- Robert Kurz
- Sophia Wiesel
- Edeltrud Roland
- Peter Schmitz
- Karl Heinz Martini

## Berkum

(mit Werthhoven und Züllighoven)

- Hildegard Kläser
- Margareta Kuhl
- Maria Risch
- Marianne Brinkhaus
- Gertrud Winter
- Ludwig Schüller
- Margareta Wenigmann
- Ingeborg Carls
- Marcel Parting
- Wilfried Laupert
- Josef Merzbach
- Manfred Möller
- Rudi Kilgus
- Lieselotte Taiber
- Waldemar Luedtke
- Peter Peschel
- Gottfried Witteck
- Klaus Kreuzkamp
- Johann op de Hipt
- Katharina Vieten
- Dr. Eleonore Lux
- Helene Profitlich
- Christina Dahmen

## Fritzdorf (mit Arzdorf)

- Margarete Kloubert
- Margot Kläser
- Renate Schmitz
- Willi Wolber
- Wilhelm Schmickler
- Harald Gierden
- Margareta Seidel
- Gertrud Moll
- Katharina Fabritius
- Karl Josef Wachendorf
- Robert Kündgen
- Maria Rumpf
- Franz Sonntag
- Elfriede Taschner
- Heinrich Godesberg
- Klara Steffens

## Niederbachem

- Käthe Braun
- Lieselotte Roth
- Karl Ernst Wiesel
- Dr. Udo Oberem
- Margarete Becker
- Angelo Coviello
- Marianne Knott
- Margarete Müller
- Hans Wolter
- Maria Heckert
- Katharina Hönerbach
- Margareta Hopp
- Wolfgang Petto
- Hans Josef Kleinen
- Dr. Sigrid Liesenfeld

## Oberbachem

(mit Gimmersdorf und Liessem)

- Dr. Norbert Hofer
- Gertrud Hüllen
- Dorothea Knorr
- Jürgen Bink
- Ursula Grudzinskas
- Katharina Howitz
- Ingeborg Scheicher
- Agnes Bachem
- Therese Tönnies
- Heinrich Quantius
- Bettina Teichgräber
- Siegfried Gödderz
- Günther Breuer
- Elisabeth Vorst
- Aloys Schmitz
- Hans-Dieter Walter
- Günter Breuer
- Jadwiga Switek

## Pech

- Johann Radermacher
- Dorothea Hörsch
- Albert d'Hone
- Johannes Lützen
- Gertrud Bach
- Dr. Josef Holik
- Waltraud Brendel
- Marianne Wühle
- Luise Ingenfeld
- Doris Menz
- Hedwig Kettelmann
- Wolfgang Münz
- Agnes Hürth

## Auswärtiger Wohnort

- Ruth Edler
- Hermann Kusterer
- Rudolf Göbel
- Gertrud Küpper
- Birgit Jung
- Robert Walterscheidt
- Maria Vliegen

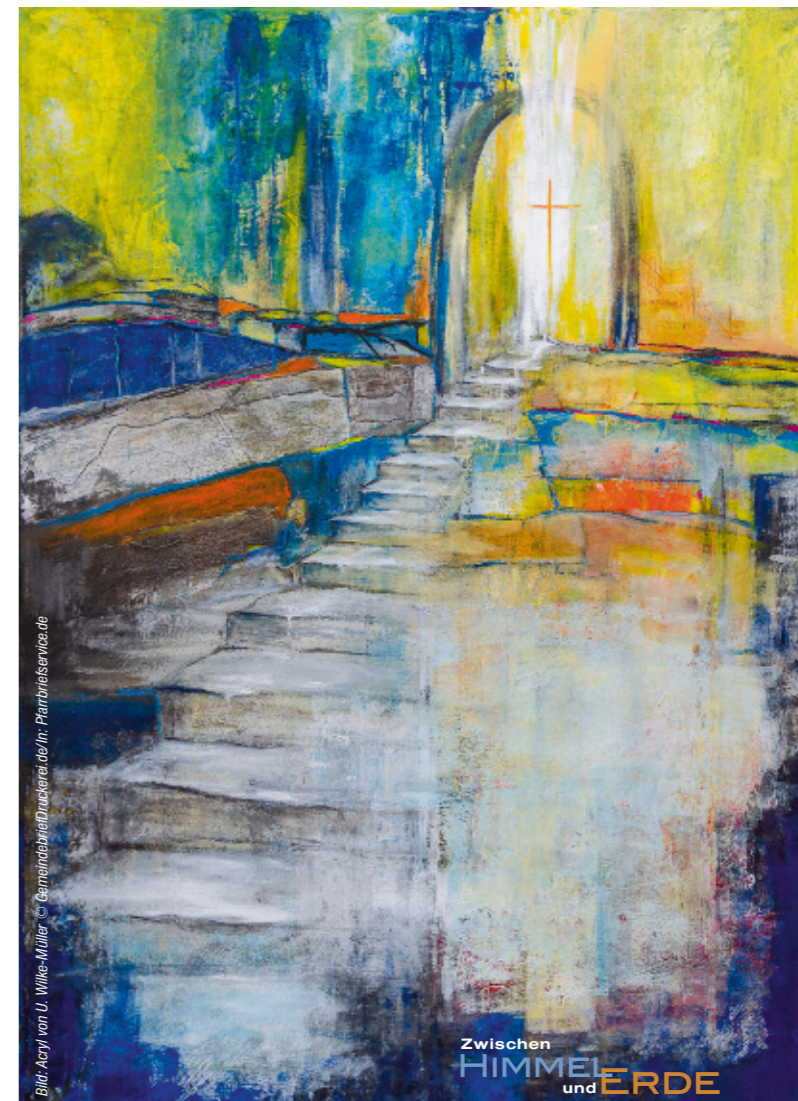
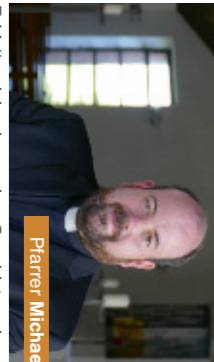


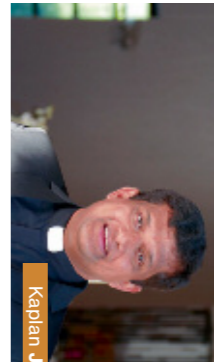
Bild: Acryl von U. Wilke-Müller © Gemeindepfarrbüro Zülpheide/In. Pfarrbüroservice.de



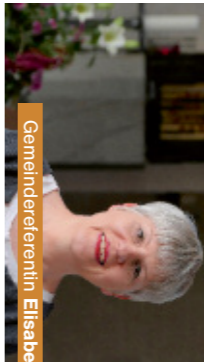
Pfarer Michael Maxeiner  
E-Mail: michael.maxeiner@erzbistum-koeln.de  
Tel. (0222 5) 83 82 936



Kaplan Pious Alex CMI  
E-Mail: pious.alex@erzbistum-koeln.de  
Tel. (0228) 71 01 06 44



Kaplan Jinto Jacob  
E-Mail: pastorabuero@kath-wachtberg.de  
Tel. (0228) 34 27 30



Gemeindeforenl Elisabeth Schnitz  
E-Mail: elisabeth.schnitz@erzbistum-koeln.de  
Tel. (01 51) 10 34 54 45



Subsidiar Pfarer i. R. Manfred Häuser  
Tel. (0228) 76 99 98 35



Subsidiar Diakon Wolfgang Kader  
E-Mail: wolfgang.kader@erzbistum-koeln.de  
Tel. (0222 5) 83 69 36

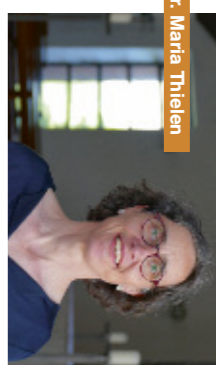


An der orangen i Kante mit der Schere abtrennen und an den gestrichelten Linien zum Flyer falten...

Engagementförderung



Verwaltungsleitung Michael Hufschmidt  
E-Mail: michael.hufschmidt@erzbistum-koeln.de  
Tel. (0222 5) 90 99 266



Verwaltungsassistentin Dr. Maria Thienen  
E-Mail: maria.thienen@erzbistum-koeln.de



Engagementförderung Martin Wolbers  
E-Mail: wolbers@kath-wachtberg.de  
Tel. (015 73) 89 60 910



Ansprechpartner für die Messdienerarbeit: Pastoralbüro Berkum und siehe: [www.youtube.com/watch?v=uSINqjbn0zE](http://www.youtube.com/watch?v=uSINqjbn0zE)

Die **PFARRNACHRICHTEN** mit den aktuellen Gottesdiensten erscheinen 14täglich in Ausgabe, Aushang, auf **cocuun** und auf unserer Website. Aktuelle Gottesdienstordnung unter „Glaube im Leben>Gottesdienste“

Priesterliche Rubereitschaft

(in dringenden Fällen der Seelsorge):  
**(02225) 70 40 200**

weihnachtsgottesdienste/änderung pfarrmagazin

Weihnachtsgottesdienste

Die coronabedingten Regelungen zum Besuch der HI. Messen sind in Bewegung. 3G gilt immer öfter auch in der Kirche, die Anmeldepflicht über cocuun und die Maskenpflicht verändern sich. Daher feilen wir noch an den besten Möglichkeiten, wie Personenzahl und Orten, für die Weihnachtsgottesdienste.

- Bitte beachten Sie ab Anfang Dezember weitere Informationen auf unserer Website [www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de) unter „Aktuelles“, bzw. „Glaube im Leben>Gottesdienste“
- auf Aushänge an den Kirchen
- und auf die 2-wöchentlich erscheinenden **Pfarrnachrichten**, die in den Kirchen ausliegen und auch in **cocuun** zu finden sind.



Foto: Helmut Pütz

Änderung der Verteilung des Pfarrmagazins ab Januar 2022

Aus ökologischen wie auch ökonomischen Gründen, wird die Verteilung des Pfarrmagazins „Zwischen Himmel und Erde“ der Pfarrei St. Marien Wachtberg geändert. **Es wird in Zukunft weiterhin automatisch an alle katholischen Haushalte ausgeteilt werden.** Wer es darüber hinaus gerne weiterhin erhalten möchte, wende sich bitte an: **pfarrmagazin@kath-wachtberg.de** (bitte komplette postalische Adresse angeben) – oder Sie senden uns diese Postkarte.



Porto  
zahlt  
Empfänger

Pastoralbüro St. Marien  
Pfarrmagazin „Zwischen Himmel und Erde“  
Am Bollwerk 7  
53343 Wachtberg-Berkum

Gerne möchte ich das Pfarrmagazin weiterhin kostenlos erhalten

Name .....

Straße ..... Nr. ....

PLZ ..... Ort .....





**ZUGABE** – Terminabsprachen notwendig – Wachtberg/Berkum; Am Bollwerk 11. Jeden 2. Do von 14:30-16:30 Uhr für Kunden/innen ohne Fluchterfahrung; jeden 4. Do von 7:30-13:00 Uhr für Familien mit Fluchterfahrung; Kontakt: [andrea.b.neu@gmail.com](mailto:andrea.b.neu@gmail.com) oder Fr. Duell 022 25 - 12 885.



Spendenkonto der **ZUGABE**  
IBAN DE23 3826 0082 2507 3700 23  
Volksbank Euskirchen



**Lotsenpunkt** jeden 2. u. 4. Montag im Monat, im Pfarrgarten, 15:00 bis 17:00 Uhr, Am Bollwerk 9; derzeit abweichende Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Website oder rufen Sie uns an. Lotsenhandy: **01573 – 89 60 910**  
E-Mail: [lotsenpunkt@kath-wachtberg.de](mailto:lotsenpunkt@kath-wachtberg.de)



**Samstagstreff**  
Neustart am 13.11. um 10 Uhr im Familienzentrum Berkum, Am Bollwerk 13  
Die weiteren Termine erscheinen demnächst auf der Homepage.



**Kleiderpavillon** (evgl.)  
Jeden Montag von 15:00 bis 17:00 Uhr Abgabe von Spenden. Jeden Donnerstag von 15:00 bis 17:00 Uhr Ausgabe. Auf dem Köllenhof 3, Wachtberg/Ließem. Mit Buslinie 856 erreichbar



# Das Pastoralbüro

## Ansprechpartnerinnen im Büro

*Birgit Blum, Marilene Link,  
Kerstin Sieburg, Sonja Stietz*

### Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr 9:00-12:00 Uhr,  
Do 15:00-19:00 Uhr (außer Schulfreien in NRW)



Foto: R. Pütz

## Katholische Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg

Pastoralbüro  
Am Bollwerk 7  
53343 Wachtberg/Berkum  
Tel.: 0228 – 34 27 30  
Fax: 0228 – 34 09 21  
Email: [pastoralbuero@kath-wachtberg.de](mailto:pastoralbuero@kath-wachtberg.de)  
Bankverbindung der Kirchengemeinde  
IBAN DE83 3706 9627 5688 6300 12  
Raiffeisenbank Voreifel eG  
Website: [www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de)

Wir sind für Sie da!



**St. Marien Wachtberg**



Fotos: R. Pütz